

Zwischenbericht

Evaluation

Projekt «kabel an Berufsfachschulen im Kanton Zürich»

Prof. Dr. Silvia Pool Maag

Mitarbeit: Christine Lindén cand. MA

30. April 2020

Der Bericht wurde erstellt auf der Basis des Vertrags vom 18.11.2019 zwischen der Fachstelle kabel, Zürich, und der Pädagogischen Hochschule Zürich, Prorektorat F&E.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Ausgangslage	4
1.2	Evaluationsauftrag und Fragestellungen	4
2	Methoden, Instrumente und Stichproben.....	6
2.1	Basisdaten zur Inanspruchnahme des Angebots und zu den beratenen Personen.....	7
2.1.1	Inanspruchnahme des Beratungsangebots	7
2.1.2	Alter, Geschlecht, Nationalität und Sprache	8
2.1.3	Wohnsituation und Freizeitaktivitäten	9
2.1.4	Schulabschlüsse und Zwischenlösungen	9
2.1.5	Ausbildungsberuf und berufliche Situation	10
3	Ergebnisse	12
3.1	Beratungsanlässe	12
3.1.1	Anzahl Sitzungen und Beratungsdauer	13
3.1.2	Beratungsverlauf, Ziele und Massnahmen	13
3.2	Beratungsfeedback der Coaches und der beratenen Personen	17
3.3	Fokusgespräch Coaches.....	19
3.3.1	Umsetzung	19
3.3.2	Neuer Standort.....	20
3.3.3	Beratungsbedarf und Bewerbung des Angebots	21
3.3.4	Wirksamkeit.....	21

3.3.5	Zusammenarbeit mit systemrelevanten Personen vor Ort.....	21
3.4	Befragung Lehrpersonen zur Nutzung des Beratungsangebotes	21
3.4.1	Zuweisung von Lernenden zu kabel.....	23
3.4.2	Beratungserfolg bei Lernenden	23
3.4.3	Inanspruchnahme durch Lehrpersonen.....	23
3.4.4	Wirkung des Beratungsangebots direkt vor Ort.....	24
3.4.5	Standort von kabel an der Schule	25
3.4.6	Anregungen zur Stärkung des Beratungsangebots	26
3.5	Befragung Leitungspersonen der Schulen zur Umsetzung und Relevanz.....	26
4	Diskussion und Empfehlungen	29
4.1	Chancen und Herausforderungen des neuen Standorts an Berufsfachschulen (BFS)	29
4.2	Beratungsbedarf	30
4.3	Zielgruppe	32
4.4	Beratungsanlässe	32
4.5	Wirksamkeit des Angebots.....	33
4.6	Auslastung der kabel-Mitarbeitenden und Bewerbung des Angebots	34
4.7	Zusammenfassende Einschätzung	35
5	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	37
6	Literatur	38
Anhang	39

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Kabel ist seit 1991 eine Fachstelle für Fragen zur beruflichen Bildung mit aktuell sieben Standorten im Kanton Zürich (Bülach, Dietikon, Horgen, Uster, Wetzikon, Winterthur und Zürich). Das Kabel-Angebot ist von den beiden Landeskirchen des Kantons Zürich getragen und finanziert und ergänzt staatliche und private Angebote. Es richtet sich an Lernende aus allen beruflichen Bereichen sowie an Bezugspersonen wie Eltern, Lehrpersonen und Berufsbildende. Die Fachstelle entwickelt mit den Lernenden passende Lösungen zu betrieblichen, schulischen und privaten Problemen mit dem Ziel, die Berufslehre erfolgreich abzuschliessen oder bei Lehrvertragsauflösungen passende Anschlusslösungen zu finden.

Das Projekt «Kabel an Berufsfachschulen im Kanton Zürich» (2018-2021) umfasst die Eröffnung von Beratungsstellen an drei ausgewählten Berufsfachschulen im Kanton Zürich (BFS Winterthur, GBW Wetzikon, BZZ Horgen). Ziel ist, ein niederschwelliges und schnell erreichbares Beratungsangebot für Lernende vor Ort anzubieten. Das Projekt soll den Weg zwischen Problemsituation und Problemlösung, zum Beispiel bei drohender Lehrvertragsauflösung, verkürzen. Verschiedene Projekte und Untersuchungen bestätigen die präventive Wirkung solcher Beratungsangebote und die wichtige Aufgabe der Triage durch die Lehrkräfte.

Kabel hat die Pädagogische Hochschule Zürich, Prof. Dr. Silvia Pool Maag, beauftragt, die Umsetzung des Projekts wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren. Die Evaluation soll das Ausmass der Zielerreichung des Projekts überprüfen. Zu den Ergebnissen der Evaluation wird ein Zwischenbericht und ein Schlussbericht verfasst. Der Zwischenbericht dient als Entscheidungsgrundlage für die Optimierung der Umsetzungspraxis an den Schulen sowie für die Planung und Vorbereitung einer allfälligen Implementation des Beratungsangebots nach Projektende. Auf der Basis der Ergebnisse des Schlussberichts wird die strategische Planung einer möglichen Verstetigung des Angebots an Berufsfachschulen erfolgen können.

1.2 Evaluationsauftrag und Fragestellungen

Die Evaluation des Projekts «Kabel an Berufsfachschulen im Kanton Zürich» bezieht sich sowohl auf allgemeine als auch auf standortspezifische Fragestellungen:

1. Chancen und Herausforderungen des neuen Standorts an Berufsfachschulen (BFS)
 - a. Wie bewährt sich der neue Standort im Vergleich zu einem externen Standort (z.B. in der Nähe einer BFS)? Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?
 - b. Wie wird die Unabhängigkeit von Kabel bei Beratungen in BFS gewährleistet? Worauf ist zu achten?
 - c. Ist der Standort im Sinne guter Erreichbarkeit und möglichst anonymer Aufsuchung gut gewählt?
2. Bedarfserfassung
 - a. Wie oft wird das Angebot in Anspruch genommen? (Anzahl/Art der Klienten intern/extern, Anzahl Gespräche, Zugänglichkeit und Zuweisung zum Angebot, Bekanntheit bei Lernenden und Lehrpersonen)

3. Wirksamkeit des Angebots

- b. Wie zufrieden sind die Ratsuchenden mit dem Angebot?
- c. Wie wirksam ist das kabel-Angebot aus Sicht der Beratenden (erfolgreiche Problemlösung)?
- d. Wie zufrieden sind systemrelevante Partner/innen wie Lehrpersonen, Schulleitung mit dem Angebot?
- e. Wer nimmt das Angebot in Anspruch? (Merkmale der Klient/innen)
- f. Welche Anlässe führen zur Inanspruchnahme des Angebots?

4. Auslastung der kabel-Mitarbeitenden und Bewerbung des Angebots

- a. Wie gross ist der Zeitaufwand für die Beratungen, für die Vor- und Nachbereitung, für Vernetzungsaktivitäten innerhalb und ausserhalb der BFS?
- b. Wie und wie erfolgreich wird an den Standorten für das Angebot geworben (Stand und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementation)?

Standortspezifische Fragestellungen

1. Winterthur (BFS):

- a. Veränderung von Anzahl Beratungen im Vergleich zu Standort früher extern?
- b. Werden Klienten früher erreicht – zum Beispiel vor Lehrvertragsauflösungen?

2. Wetzikon (GBW):

- a. Auswirkungen auf den bestehenden kabel-Standort Uster? Gibt es dort weniger/mehr Beratungen? Andere Themen in Beratungen?

3. Horgen (BZZ):

- a. Wie ist die Erreichbarkeit, wenn Standort in unmittelbarer Nähe/ausserhalb von BFS? Wie ist die Vernetzung?

Die Evaluationsaktivitäten beziehen sich auf die beschriebenen Fragestellungen, die an den drei Standorten untersucht werden. Ab Schuljahr 2019/20 wird die Berufsfachschule Dietikon (Bildungszentrum Limmattal, BZLT) in die Evaluation einbezogen. kabel führt dort seit 2013 Beratungen vor Ort durch.

Der Bericht ist in fünf Kapitel gegliedert: In Kapitel 2 werden die Evaluationsmethode und die eingesetzten Instrumente erläutert sowie die Stichproben beschrieben. Die Basisdaten der Ratsuchenden werden in einem Unterkapitel differenziert beschrieben. Es geht um die Merkmale der Klientinnen und Klienten sowie ihre Herkunft und die aktuelle Ausbildungs- und Lebenssituation. Das Ergebniskapitel 3 umfasst Analysen zur Umsetzung der Beratung an den Schulen (Beratungsanlässe und Inanspruchnahme), das Beratungsfeedback der Coaches und der Lernenden sowie abschliessend Einschätzungen zur Umsetzung aus Sicht der Coaches und der Projektleitung sowie weiterer Beteiligter (Lehrpersonen, Leitungspersonen und Rektorinnen/Rektoren). In Kapitel 4 werden die Ergebnisse entlang der Fragestellungen diskutiert und zusammengefasst sowie Empfehlungen vorgeschlagen. Die Instrumente sind im Anhang einsehbar.

2 Methoden, Instrumente und Stichproben

Um der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes gerecht zu werden, kombiniert das Design qualitative und quantitative Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung in einem Mixed-Methods-Ansatz (Mayring, 2007). Im Bereich der Daten- und Methodenkombination wird das *triangulierte Design* für die Einschätzung der Umsetzung des Beratungsangebots eingesetzt (Flick, 2008). Es werden fallbezogen sowohl Daten im Längsschnitt erfasst (Begleitungen=Mehrfachberatungen) als auch Daten im Querschnitt (Einschätzung des Angebots durch die beteiligten Coaches, Lehr- und Leitungspersonen, Jugendliche). Dieser multiperspektivische Ansatz hat sich in der Evaluationsforschung bei der Erfassung von Wirkungen und Zusammenhängen etabliert (Klawe, 2006). Das Prinzip wird in vorliegender Forschung über die Kombination von Selbst- und Fremdeinschätzungen und die Befragung der Lernenden und Coaches umgesetzt. Die beratungsbezogenen Daten werden von den Coaches laufend während oder nach den Beratungssitzungen erfasst und dokumentiert. Die Evaluation erfolgt in zwei Phasen (Phase 1: Schuljahr 18/19; Phase 2: Schuljahre 19/20 und 20/21). Es werden unterschiedliche Instrumente eingesetzt, die für die spezifischen Fragestellungen der Evaluation entwickelt wurden.

Die erste Evaluationsphase umfasste sowohl schriftliche Befragungen, die onlinebasiert durchgeführt wurden (Lehrpersonen, Leitungspersonen/Rektor/innen, Beratene) als auch ein leitfadengestütztes Fokusgespräch mit den Coaches und der kabel-Projektleitung. Die Beratungsarbeit an den Berufsfachschulen wird durch ein umfassendes *Beratungsinventar* erfasst, das aus vier Teilen besteht:

1. Falldokumentation (Basisdaten zu den Beratungsfällen)
2. Dokumentation des Beratungsverlaufs und der Begleitungen (Mehrfachberatungen)
3. Fallbezogenes Beratungsfeedback durch die Coaches
4. Beratungsfeedback durch die beratenen Personen

Tabelle 1: Stichproben und Instrumente der Evaluation Phase 1.

Schuljahr 2018/19		Forschungsgegenstand / Instrumente	
	Instrumente	Erfassung	
Beratungsfälle (N=386)	Falldokumentation (Basisdaten der beratenen Personen)	Fragebogen paper-pencil, ab 2019/20 online mit EVASYS)	
	Dokumentation Beratung & Begleitung	elektronisch in Word, ab 2019/20 online mit EVASYS	
	Beratungsfeedback Coaches	paper-pencil, ab 2019/20 online mit EVASYS	
	Beratungsfeedback Beratene	elektronisch in Word od. paper-pencil, ab 2019/20 online mit EVASYS	
Coaches und Projektleitung (N=4)	Leitfadengestütztes Fokusgespräch (inkl. Projektleitung)	Erfahrungsaustausch (inkl. Projektleitung)	
Lehrpersonen (N=217)	Fragebogen zu Nutzung und Bekanntheitsgrad des Angebots	Online mit Survey Monkey	
Schuljahr 2019/20			
Leitungspersonen / Rektor/innen (N=5)	Kurzfragebogen zu Etablierung, Stellenwert (Nutzen), Zusammenarbeit	Online-Formular (Word)	

Die vier Berufsfachschulen sind unterschiedlich gross. Die folgenden Zahlen sind Richtwerte, die für die Konzeption der Instrumente und des Designs beigezogen wurden: BZLT (Dietikon): 1160 SuS; BZZ

(Horgen): 1391 SuS; GBW (Wetzikon): 2400 SuS; BFS (Winterthur): 4000 SuS. Alle eingesetzten Instrumente sind im Anhang einsehbar.

2.1 Basisdaten zur Inanspruchnahme des Angebots und zu den beratenen Personen

2.1.1 Inanspruchnahme des Beratungsangebots

Das Beratungsangebot von kabel an Berufsfachschulen wurde von 401 Personen aufgesucht:

- Lernende intern ($n=249$)
- Lernende extern ($n=96$)
- Sonstige (meist Lehrstellensuchende) ($n=31$)
- Erziehungsverantwortliche ($n=13$)
- Lehrpersonen ($n=8$)
- Fachpersonen ($n=2$)
- Berufsbildner/in ($n=2$)

386 Fälle wurden ausführlich erfasst und verteilen sich wie folgt auf die drei Standorte: Winterthur ($n=244$, 63.2%), Horgen ($n=57$, 14.8%), Wetzikon ($n=85$, 22%). 75% der Beratungen waren terminiert ($n=288$) und 96 Beratungen erfolgten spontan. 86% der beratenen Personen sind in Ausbildung ($n=345$).

Die Mehrheit der Ratsuchenden ($n=180$, 42%) hat durch die Lehrpersonen von kabel erfahren. Des Weiteren wurde kabel bekannt durch einen Besuch der Fachstelle (16%), durch Fachpersonen (13%) oder Eltern (7%) sowie durch Freunde und Bekannte (7%).

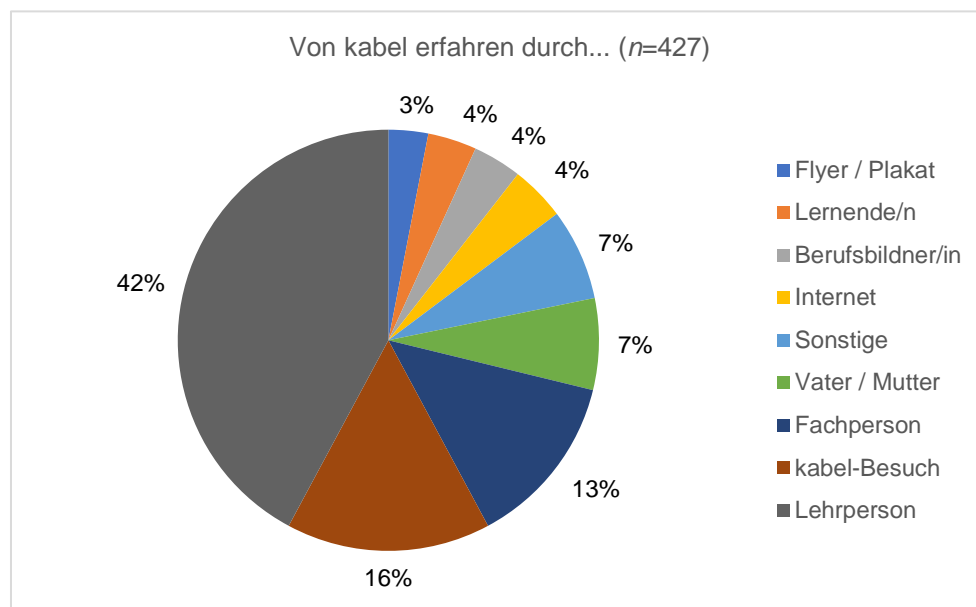


Abbildung 1: Bekanntmachung von kabel (Mehrfachnennung möglich).

2.1.2 Alter, Geschlecht, Nationalität und Sprache

Von 366¹ beratenen Personen liegen Angaben zum Geschlecht und zum Alter vor: 44% sind männlich und 77% sind zwischen 15 und 20 Jahre alt. Rund 90% der Beratenen fallen in die Kategorie der so genannt «jungen Erwachsenen» bzw. «15-24-Jährigen».

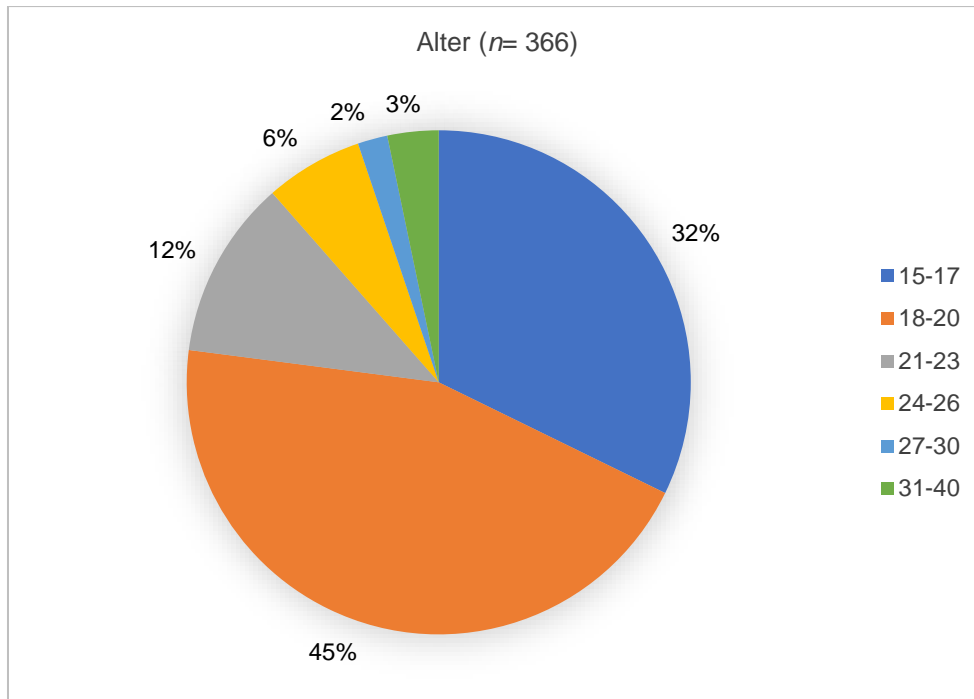


Abbildung 2: Alter der beratenen Personen.

Von 328 Personen wurde die Nationalität bzw. der Aufenthaltsstatus eingetragen. 68% sind Schweizerinnen und Schweizer, 11% besitzen eine Aufenthaltsbewilligung B, 17% eine Niederlassungsbewilligung C und 4% der Befragten sind vorläufig Aufgenommene (Status F).

Die Antwortenden sprechen unterschiedliche Sprachen ($n=333$). Mehrheitlich wird Deutsch als Erstsprache angegeben (65%). Danach folgen mehrheitlich europäische Sprachen (23%) wie Italienisch (6%), Albanisch und Portugiesisch (je zu 5%), Spanisch (3%), Serbisch und Französisch (je zu 2%). Die Nicht-Europäischen Sprachen stammen mehrheitlich aus dem Nahen Osten, Asien und Afrika. Unter "Sonstige" stechen Tigrinisch und Persisch hervor, die je 7 der 25 Personen sprechen.

Die Einschätzung der Deutschkenntnisse fällt erfreulich gut aus: 83.5% der insgesamt 333 Antwortenden geben an, über sehr gute Deutschkompetenzen zu verfügen, 12.6% über gute und 3.3% der Beratenen über genügend gute. Nur gerade 0.3% schätzen ihre Deutschkenntnisse ungenügend ein.

¹ Die Anzahl erfasster Personen weicht aufgrund unterschiedlicher Erfassungsweisen jeweils minim von der Grundgesamtheit ab. Die Anzahl Personen der Teilstichprobe wird aus Gründen der Transparenz jeweils genannt.

2.1.3 Wohnsituation und Freizeitaktivitäten

Die Wohnsituation wurde von 363 Befragten erfasst. 54% der Personen wohnen bei ihren Eltern ($n=196$), 27% bei einem alleinerziehenden Elternteil ($n=97$), 15% der Befragten ($n=56$) leben in einer eigenen Wohnung und 4% in einer anderen Wohnform ($n=14$).

Die beratenen Personen verfolgen in ihrer Freizeit verschiedenste Aktivitäten ($N=492$ Nennungen). Nur sechs Personen gaben an, kein Hobby zu haben. Am meisten treiben die Befragten Sport (46.5%), (16.8%). Auch Lesen und Schreiben sowie das Pflegen sozialer Kontakte sind beliebte Freizeitbeschäftigungen (je 7.4%).

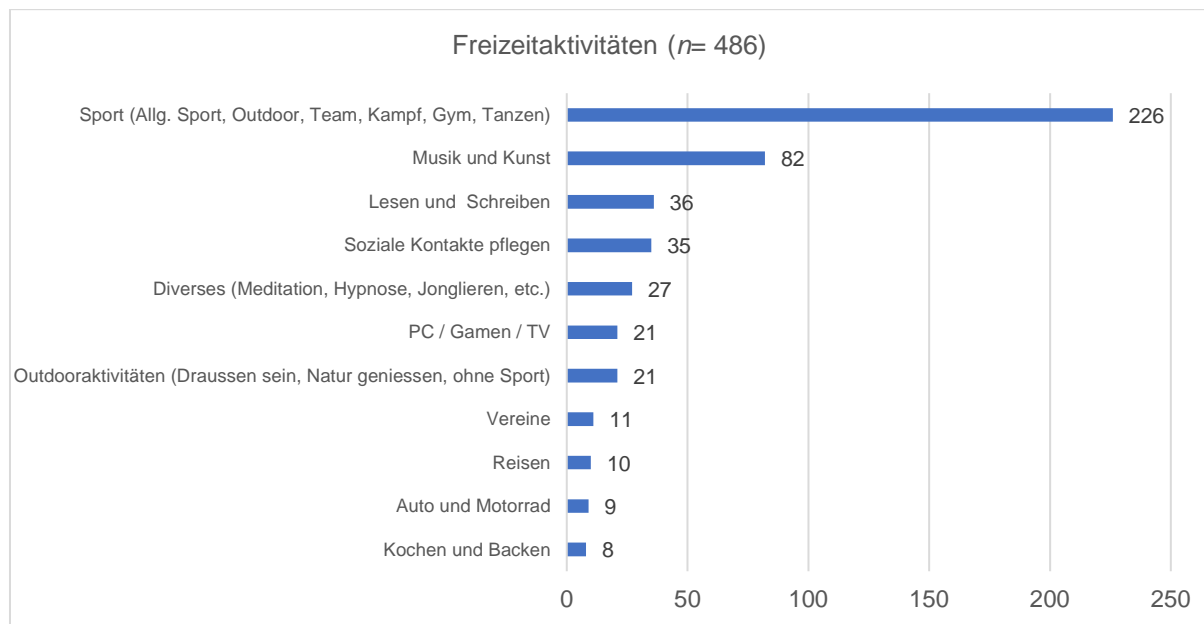


Abbildung 3: Freizeitaktivitäten.

2.1.4 Schulabschlüsse und Zwischenlösungen

Von 346 Personen liegen Angaben zum Schulabschluss vor. Rund die Hälfte der Beratenen hat eine Sek B absolviert ($n=169$, 48.8%), annähernd ein Drittel eine Sek A ($n=101$, 29.2%) und rund 13% eine Sek C ($n=44$). 2.3% der Lernenden besuchten eine Sonderklasse oder Sonderschule ($n=8$), 0.3% verfügen über eine Maturität. Über sonstige Schulabschlüsse verfügen 23 Personen (6.7%). Sie haben mehrheitlich Schulen im Ausland ($n=11$) oder auf verschiedenen Niveaus besucht ($n=4$).

Viele beratene Personen absolvierten vor dem Einstieg in die qualifizierende Ausbildung eine oder mehrere Zwischenlösungen ($N=320$, Mehrfachnennungen möglich):

1. Praktikum ($n=133$ / 41%)
2. Sonstige ($n=101$ / 32%)
3. Berufsvorbereitungsjahr ($n=54$ / 17%)
4. Keine ($n=20$ / 6%)
5. Motivationssemester (SEMO) ($n=12$ / 4%)

Die meistgewählte Zwischenlösung ist das Praktikum. Vor der Ausbildung zum Fachmann/zur Fachfrau Betreuung sind Praktika gängige Praxis, was dieses Ergebnis beeinflusst hat. Weitere Nennungen sind das Berufsvorbereitungsjahr, das Motivationssemester und die Angabe, «keine Zwischenlösung» absolviert zu haben. In der Kategorie «Sonstige» (32%) wurden 101 Nennungen zusammengefasst:

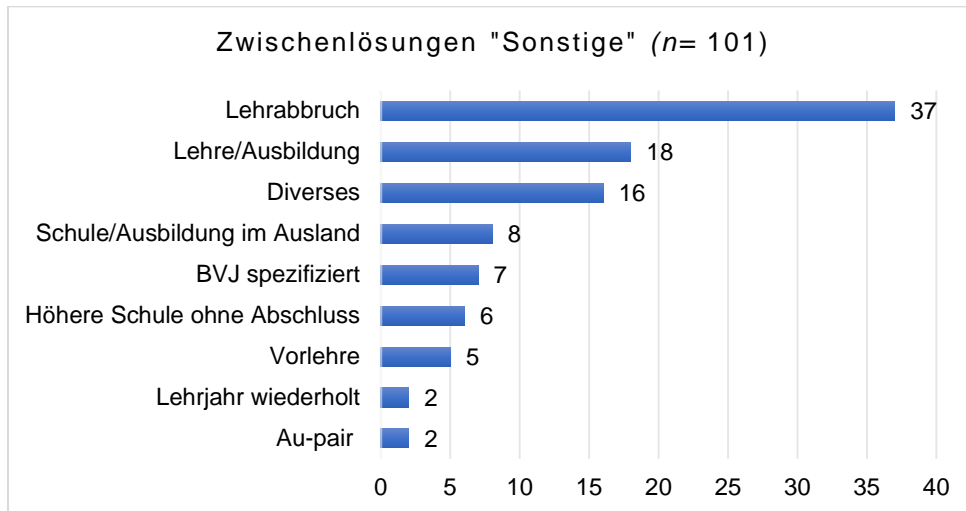


Abbildung 4: Zwischenlösungen «Sonstige».

Die Analyse zeigt im Verhältnis zu allen genannten Zwischenlösungen (N=320), dass 11% der berate-ten Personen von einem Lehrabbruch betroffen sind und rund 5% der Befragten in Ausbildung waren. Fast genauso viele Befragte waren zuvor nicht in Ausbildung.

2.1.5 Ausbildungsberuf und berufliche Situation

Die Ausbildungsberufe der beratenen Personen sind sehr unterschiedlich. Insgesamt wurden von 368 Personen 53 verschiedene Berufe erfasst.

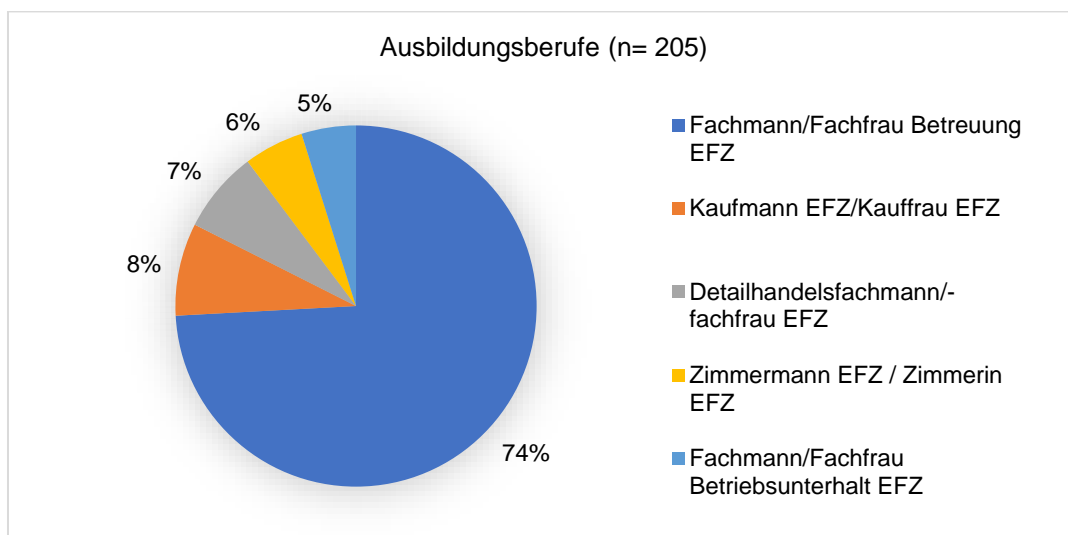


Abbildung 5: Häufigste Ausbildungsberufe.

Über die Hälfte der Beratungen (n=205, 56%) fallen auf Lernende aus nur fünf EFZ-Berufen: Fachfrau/-mann Betreuung, Kaufmann/-frau, Zimmermann/Zimmerin und Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (vgl. Abbildung 5). Zu 90% wurden Personen aus EFZ-Ausbildungen beraten (n=312; EBA n=36). 53% der Lernenden waren im 1. Lehrjahr (n=178), 31% im zweiten (n=106), 14% im dritten (n=49) und 2% im 4. Lehrjahr.

Von 316 Personen wurde die aktuelle berufliche Situation differenzierter erfasst. Dabei zeigt sich, dass die Mehrheit der Beratenen in Ausbildung ist (72%), und dass ein beträchtlicher Anteil der Personen von Lehrvertragsauslösungen, Lehrabbrüchen, Ausbildungs- und Arbeitslosigkeit betroffen sind (23%) oder den Einstieg in eine qualifizierende Ausbildung suchen (5%).

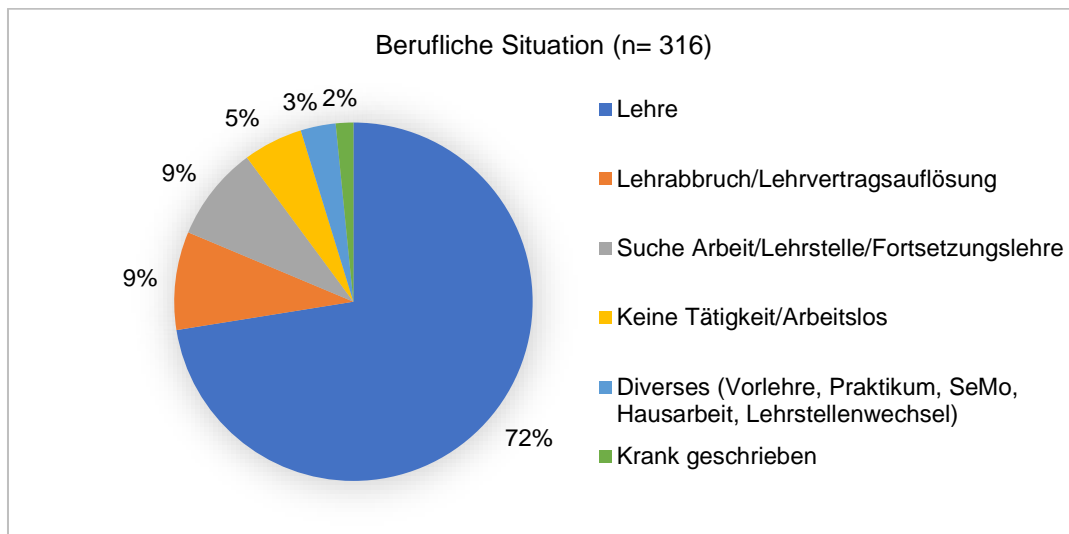


Abbildung 6: Berufliche Situation.

Neben kabel sind noch weitere Stellen in die Fallberatung involviert. Insgesamt konnten 199 Nennungen dazu ausgewertet und 187 folgenden Stellen zugeordnet werden: 1) Jugendberatung / Therapeut/in (n=58 / 29.1%); 2) Sonstige (MBA, IV, Ärzte) (n=43 / 21.6%); 3) RAV (n=35 / 17.6%); 4) Sozialdienst (n=35 / 17.6%); 5) BIZ (n=16 / 8%).

3 Ergebnisse

Das Ergebniskapitel umfasst Analysen zur Umsetzung der Beratungen an den Schulen (Beratungsanlässe und Inanspruchnahme, Dauer, Anzahl Sitzungen, Beratungsverlauf und Massnahmen), das Beratungsfeedback der Coaches und der Lernenden sowie Einschätzungen zur Umsetzung aus Sicht der Coaches und der Projektleitung sowie von Personen aus den Schulen (Lehrpersonen, Leitungspersonen sowie Rektorinnen/Rektoren).

3.1 Beratungsanlässe

Die Anlässe für die Inanspruchnahme des Beratungsangebots von kabel sind unterschiedlich (N=689; Mehrfachnennungen waren möglich). Über die Hälfte der Beratungsanlässe entstehen im Zusammenhang mit der *betrieblichen Ausbildung* (54.3%, n=374), 18.9% aufgrund *privater Schwierigkeiten* (n=130), 15.2% der Beratungen betreffen Fragen zur *schulischen Ausbildung* und 11.6% (n=105) *gesundheitliche Anliegen*. Die Detailanalyse zu den mehrfach genannten Anlässen pro Kategorie sind in der Tabelle 2 zusammengefasst:

Tabelle 2: Mehrfach genannte Beratungsanlässe pro Kategorie (N=689).

Beruf	n / %	Schule	n / %	Privat	n / %	Gesundheit	n / %
Lehrvertragsauflösung	102 27.3%	Konzentrationsprobleme, Lernschwierigkeiten, Prüfungsangst	50 47.6%	Konflikt in der Familie (Umgang miteinander)	55 42.3%	Psychisch	46 57.5%
Konflikt im Betrieb (Umgang miteinander)	77 20.6%	Motivation (Über-/Unterforderung)	31 29.5%	Wohnen	25 19.2%	Körperlich	29 36.3%
Drohender Lehrstellenverlust	55 14.7%	Konflikt in der Schule (Umgang miteinander)	13 12.4%	Konflikt im Umfeld (Beziehungskrise)	19 14.6%	Teilleistungsschwäche	5 6.2%
Auseinandersetzung Vorgesetzten (u.a. BB)	43 11.5%	Auseinandersetzung mit Lehrperson	9 8.6%	Finanzen	18 13.9%		
Motivation (Über-/Unterforderung)	41 10.9%			Todesfall	7 5.4%		
Fragen an die Berufswahl	38 10.2%			Sachhilfe	6 4.6%		
Kein Anschluss nach Brückenangebot	10 2.7%						
Total	366	Total	103	Total:	130	Total	80

Lehrvertragsauflösungen sind der meist genannte Anlass für die Inanspruchnahme einer Beratung von kabel (n=102), gefolgt von Konflikten im Lehrbetrieb (n=77). Ähnlich oft, aber in geringerem Ausmass, berichten beratene Personen von einem drohenden Lehrstellenverlust (n=55), Schulproblemen, Lernschwierigkeiten und Prüfungsangst (n=55) sowie von Konflikten in der Familie (n=55). Ein dritter Beratungsbereich betrifft die Auseinandersetzung mit Vorgesetzten (n=43), motivationale Fragen im Zusammenhang mit Über- bzw. Unterforderung im Lehrbetrieb (n=41) sowie psychische Problemlagen (n=46).

3.1.1 Anzahl Sitzungen und Beratungsdauer

Insgesamt wurden 738 *Beratungssitzungen* durchgeführt, pro Fall zwischen einer und 16 Sitzungen. Über die Hälfte der beratenen Personen besuchte eine Sitzung (51.5%), rund 20% zwei Sitzungen und gegen 10% drei Sitzungen, d.h. 80% der Personen liessen sich von kabel in 1 bis 3 Sitzungen beraten. 10.6% der Beratenen beanspruchte 4 bis 6 Sitzungen, fünf bis neun Fälle 7 bis 9 Sitzungen, drei bis vier Fälle 10 bis 13 Sitzungen. In Einzelfällen fanden 14 bis 16 Sitzungen statt.

Die *Beratungsdauer* umfasste in einem Drittel der Fälle eine Stunde (32%), in je einem Fünftel der Fälle eine halbe Stunde (19.3%) oder eineinhalb Stunden (17.8%) d.h. rund 70% der Sitzungen dauerten zwischen 30 und 90 Minuten (am schulexternen Standort dauern die Sitzungen tendenziell länger). Die Vor- und Nachbereitungszeit pro Beratungssitzung beträgt 15 bis 30 Minuten.

Tabelle 3: Dauer der Beratung Sitzung 1-6.

Dauer (h)	Sitzung 1		Sitzung 2		Sitzung 3		Sitzung 4		Sitzung 5		Sitzung 6		Total %
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	
0.25	11	2.9	7	4.8	3	4.5	1	2.6	1	4.0			18.8
0.50	68	17.9	28	19.3	11	16.7	10	25.6	4	16.0	3	20.0	115.5
0.75	41	10.8	12	8.3	7	10.6	3	7.7	5	20.0	3	20.0	77.4
1.00	148	38.9	54	37.2	22	33.3	12	30.8	6	24.0	4	26.7	190.9
1.25	23	6.1	10	6.9	7	10.6	3	7.7	3	12.0	2	13.3	56.6
1.50	62	16.3	26	17.9	12	18.2	8	20.5	5	20.8	2	13.3	107.0
1.75	4	1.1	2	1.4	1	1.5							4.0
2.00	20	5.3	6	4.1	3	4.5	2	5.1	1	4.0	1	6.7	29.7
n	380	51.5	145	19.6	66	8.9	39	5.3	25	3.3	15	2	670

3.1.2 Beratungsverlauf, Ziele und Massnahmen

Jede Beratungssitzung wurden von den Coaches detailliert dokumentiert. Daraus konnten sowohl die Ausbildungssituation und das Anliegen der Ratsuchenden sowie die Ziele der Beratung und die getroffenen Massnahmen entlang der meist genannten Anlässe fallübergreifend rekonstruiert werden. In Tabelle 4 sind die inhaltsanalytisch gewonnenen Ergebnisse auf der Basis der Daten aus den ersten drei Sitzungen dargestellt (Anliegen, Ziele, Massnahmen). Zusätzlich ist angegeben, wie viele Beratungen (von 1 bis 7) zu einem Anlass insgesamt durchgeführt wurden, und wie viele Sitzungen pro Fall erforderlich waren. Die Anzahl erforderlicher Sitzungen verweist auf die *Beratungsintensität*, die von der *Beratungshäufigkeit* abweichen kann, wie die Ergebnisse verdeutlichen. Konflikte im Lehrbetrieb sind beispielsweise sehr häufig Anlass, eine Beratung von kabel in Anspruch zu nehmen, in 1 bis 2 Sitzungen sind die Probleme meist bewältigt. Ein drohender Lehrstellenverlust, eine Lehrvertragsauflösung oder Konflikte in der Familie, die öfter oder weniger oft Anlass für eine Beratung sind, erfordern jedoch mehrere Sitzungen bis das Problem gelöst ist. In die Analyse wurden 193 Beratungen ohne Mehrfachproblematiken einbezogen (Lehrvertragsauflösung, $n=71$; Konflikte im Betrieb, $n=32$; drohender Lehrstellenverlust, $n=27$; Konzentrationsprobleme, Lernschwierigkeiten, Prüfungsangst, $n=26$; Konflikte in der Familie, $n=23$; Psychische Problematik, $n=14$).

Tabelle 4: Fallübergreifende Darstellung der Anzahl Beratungen und erforderlichen Sitzungen pro Anlass sowie der Anliegen, Ziele, Massnahmen (n=193 Fälle mit nur einem Beratungsanlass ohne Mehrfachproblematik).

	Beratungssitzung	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	
1. Lehrvertragsauflösung (erforderlich: 1 bis 13 Sitzungen)	Anzahl Beratungen	71	35	21	8	6	4	2	
<p>Situation/ Anliegen: Lehrvertragsauflösung: wie weiter? Was muss man tun und beachten. Gründe für LVA sind sehr unterschiedlich: Einerseits gibt es einvernehmliche Auflösungen, Auflösungen von Seiten Arbeitgeber entweder fristlos oder u.a. wegen schwachen schulischen Leistungen, gesundheitliche Probleme, unregelmässiges Erscheinen am Arbeitsplatz, persönliche Differenzen mit Arbeitskollegen. Der Zeitpunkt der Auflösung ist unterschiedlich, zum Teil während der Probezeit, zum Teil erst später.</p> <p>Dann gibt es auch LVA durch Lernende aufgrund falscher Berufswahl, unzufrieden mit Ausbildungsort, Aussicht auf neue/andere Lehrstelle. Teilweise sind die Gründe für LVA auch unklar oder werden nicht genannt. Deshalb wollen viele Unterstützung bei den Bewerbungsdossiers.</p> <p>in der 2. und 3. Sitzung wird besprochen, was bisher passiert ist und wo noch Handlungsbedarf besteht.</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgehen LVA und Möglichkeiten besprechen. - Nächste Schritte kennen - Fortsetzungslehre - Neue Lehrstelle in neuem Job - Unterstützung für das Fertigstellen der Bewerbungsunterlagen oder das Schreiben neuer Bewerbungen - Wie Gespräche führen - Wie weiter, in welche Richtung entwickeln - Überbrückungsangebote aufzeigen, Vor- und Nachteile besprechen - Adressen und Kontakte für Bewerbungen erhalten - Berufswahl klären - Rechtliche Informationen bzgl. LVA 	<p>Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontakt alter Betrieb: Einfordern Arbeitszeugnisse, Lohn, klärende Gespräche bei Bedarf, auf allfällige Gespräche vorbereiten - Kontakt mit MBA aufnehmen - BIZ besuchen, Lehrstellennachweise anschauen, Berufsberatung.ch besuchen und Informationen sammeln, Berufswunsch abklären, Schnuppern, Orte klären und kontaktieren - Bewerbungsdossier zusammenstellen, aktualisieren und korrigieren - Weiteres Vorgehen nach LVA ist besprochen Andere Lösung statt Lehre? SEMO etc. - Abklärung Bildungsstand - Wie LVA in Vorstellungsgespräch erwähnen? - Kontakt aufnehmen mit Orten bzgl. Fortsetzungslehre - RAV anmelden, Kontakt herstellen, IV Anmeldung oder weitere Unterstützungsangebote miteinbeziehen. - Rechtliche Informationen, Rechtsbeistand - Gespräch vorbereiten um Lehrbetrieb/Chef über Lehrabbruch zu informieren 							
2. Konflikt im Betrieb (erforderlich: 1 bis 3 Sitzungen)	Anzahl Beratungen	32	10	3					
<p>Situation/ Anliegen: Oft Probleme wegen Konflikten, schwierigen Arbeitsbedingungen (zu viel Arbeit, zu wenig Begleitung), rechtlichen Fragen.</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung Rechte - Lehrstellenwechsel? 	<p>Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Situation mit MBA besprechen - Klärendes Gespräch mit Chef/in vorbereiten 							

<p>Personalmangel, sehr lange Arbeitszeiten, fehlende Lohnzahlungen, Unstimmigkeiten im Team, viele Kündigungen, Angst, nicht genügend ausgebildet zu werden, Konflikte mit Chef/in (u.a. Rassismus), Berufsbildner/in, Kolleg/innen, Wunsch nach Betriebswechsel.</p> <p>In der 2. und 3. Sitzung wird meist besprochen: Was ist passiert seit letzter Sitzung? Hat sich etwas geändert seit letztem Termin?</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wie klärende Gespräch mit Chef/in, BB führen? Diese vorbereiten und üben. - LVA, Bewerbung, Fortsetzungslehre - Situation analysieren - Erfolgreiches Abschliessen der Lehre - Wertschätzung im Betrieb erfahren - Integration im Team - Betriebswechsel 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Fragen klären - Reflexion - Bewerbungen schreiben, korrigieren - Bei anhaltendem Konflikt, was tun? - Weiteres Vorgehen überlegen - Feedback einholen - Unterstützung bei schulischen Aufgaben verlangen - Eigene Wünsche und Ansprüche klären 												
<p>3. Psychische Probleme (erforderlich: 1 bis 9 Sitzungen)</p>	<p>Anzahl Beratungen</p> <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;">14</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">4</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">1</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">1</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">1</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">1</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">1</td> </tr> </table>							14	4	1	1	1	1	1
14	4	1	1	1	1	1								
<p>Situation/ Anliegen: Fehlende Motivation, Antriebslosigkeit, wie IV Lehre weiterführen, Umgang mit Sucht, Depression, Sohn mit Behinderung wird im Betrieb nicht akzeptiert, was tun? Mobbing, Schulden, problematische Wohnsituation, keine Unterstützung durch Eltern, Unwohlsein in Schule und Arbeit.</p> <p>Diverse Ursachen: Sucht, Depression, fehlender Antrieb, Ausgrenzung aufgrund Behinderung</p> <p>In der 2. und 3. Sitzung wird meist besprochen: Was ist passiert seit letzter Sitzung? Hat sich was geändert seit letztem Termin?</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freude an der Lehre - Motivation finden - Information bezgl. Mobbing - Schuldentilgung - Neue Wohnmöglichkeit - Lehrstelle - Psychologische Begleitung angezeigt? - Schulische und private Probleme besprochen 							<p>Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterleitung zur Psychologischen Abklärung in akuten Situationen, Hausarzt etc. - Positive Dinge sammeln und aufschreiben - Bisherige Ereignisse besprechen und reflektieren - Kontakt Berufsinspektor - Therapie weiterführen - Kontakt Fachstelle Sucht - Bringt Schuldenverzeichnis aufs nächste Mal mit, Info Moneythek - Sozialamt - Umgang mit Mobbing besprochen 						
<p>4. Drohender Lehrstellenverlust (erforderlich: 1 bis 8 Sitzungen)</p>	<p>Anzahl Beratungen</p> <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center;">27</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">9</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">4</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">3</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">2</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">2</td> <td style="width: 20px; text-align: center;">1</td> </tr> </table>							27	9	4	3	2	2	1
27	9	4	3	2	2	1								
<p>Situation/ Anliegen: Diverse Gründe die zu drohendem Lehrstellenverlust führen: Betriebsauflösung, Krankheit, Probleme mit Chef (respektloser Umgang, willkürliche Handlungen), unzufrieden mit Lehre, fehlende Leistungen, fehlende Motivation, fühlt sich schlecht ausgebildet, Mobbing, Verwarnungen. Wechsel EFZ/EBA.</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrvertragsauflösung, Fortsetzungslehre - Betriebswechsel - Klarheit gewinnen, wie weiter, bleiben oder neue Lehre - Probleme mit Chef lösen/besprechen - Lehre in Ruhe abschliessen. 							<p>Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information bzgl. LVA - Kontakt MBA - Gespräch mit Vorgesetzten anstreben, klären - BIZ: Berufswahl, Lehrstellenverzeichnis anschauen - Bewerbungsunterlagen überarbeiten 						

	<ul style="list-style-type: none"> - Rechte kennen - Situation reflektieren - Vorgehen bei Kündigung - Wechsel EFZ; EBA 	
5. Schulprobleme (1-5 Beratungen)	Anzahl Beratungen	26 14 3 1 1
<p>Situation/ Anliegen: Konzentrationsprobleme, Motivationsprobleme, Prüfungsangst, Angst vor Vorträgen, schwache Leistungen, Schwierigkeiten, Arbeiten zu schreiben, Probleme mit Lernen, Zeitmanagement, Unterforderung im Unterricht, schlechte Resultate trotz viel Lernen, verspätete Abgabe von Arbeiten, Nachhilfeunterricht.</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernstrategien / Lerntechniken - Motivation erhöhen - Im Unterricht besser konzentrieren können - Aktuelle Situation besprechen - Abgabetermine einhalten - Nachhilfe organisieren - Situation besprechen Lernen Prioritäten zu setzen 	<p>Massnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitfenster planen zum Lernen - Handy/Bildschirm freie Zeit - Buchtipps zu Lernen, Motivation, Konzentration - Lernplan und / oder Zeitplan erstellen - Probieren, sich selbst zu motivieren - Lerngruppe gründen, mit Familie, Freunden lernen - Situation analysieren, was muss sich ändern - Lernziele und Motivation definieren - Lernstrategien entwickeln, reflektieren was fördert/hindert lernen - Nachhilfe organisieren
6. Konflikt in der Familie (1-13 Beratungen)	Anzahl Beratungen	23 11 6 2 1 1 1
<p>Situation/ Anliegen: Konflikt mit Eltern, Verwandten, Geschwistern: Wenig Präsenz, keine Zeit, «Terror» durch Eltern, Alkoholismus, Gewalt. Unruhe zu Hause: Verhindert Lernen, Trennung Freund/Eltern, Krankheitsfälle und Todesfälle, belastende Situationen, fehlende Unterstützung in Krisen, eigene Kinder die Kraft rauben.</p>	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ruhe für Lehre, Lehrabschluss - Klärung der Situation, Sozialdienst - Erzählen können und reflektieren - Situation mit Familie klären - Auszug aus Wohnung/ Wohnung finden, Finanzen bzgl. Wohnung - Verarbeitung Trennung 	<p>Massnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familiäre Situation schildern - Möglichkeit für Ruhe/Entlastung abklären - Gespräche mit Familienangehörigen vorbereiten - eigene Situation schildern - finanzielle Abklärung bzgl. Wohnen - Schlupfhaus, Gefahr klären - Buchtipps - Reflektieren wie weiter, was will Person? - Timeout bei Freunden, Kollegen - Familienberatung - Sozialhilfe - Psychotherapie

In zwei Fällen wurden 13 Beratungssitzungen für die Klärung der Ausbildungssituation durchgeführt. In beiden Fällen war eine intensive Unterstützung und Begleitung bei der Lehrstellensuche und im Bewerbungsprozess notwendig. Im einen Fall hatte die beratene Person die Lehre abgebrochen und es musste bis im Sommer eine neue Lehrstelle gefunden werden, im zweiten Fall konnte die Familie aufgrund finanzieller Probleme und weiterer Schwierigkeiten keine Unterstützung bei der Lehrstellensuche und im Bewerbungsverfahren leisten.

Die differenzierte Darstellung der Beratungsleistungen in Tabelle 4 verdeutlicht, dass die Coaches eine grosse Vielfalt an Anliegen ziel- und massnahmenorientiert bearbeiten. Dabei sind die Massnahmen spezifisch und auf den Anlass ausgerichtet. Dieses Vorgehen erfordert seitens der Coaches umfassende fachliche Kenntnisse zu den Kernanlässen der Beratung, lösungsorientierte Beratungskompetenzen sowie Kenntnisse von Fachstellen und von Fachpersonen für die Zuweisung von Fällen. Die lange Liste der Massnahmen bei *Lehrvertragsauflösungen* (LVA) zeigt auf, wie wichtig in dieser Krisensituation institutionelle Kenntnisse sind sowie Kenntnisse zu den Abläufen und Aufgaben, die im Prozess einer LVA zu bewältigen sind. Ein Lehrvertrag ist korrekt aufzulösen und parallel dazu beginnt die Suche nach einer neuen Lehrstelle, der Bewerbungsprozess (Bewerbungsdossier erstellen) oder eine berufliche Neuorientierung. Es wurden auch Fälle mit Mehrfachproblematiken beraten. Neun Fälle berichteten von vier bis fünf Problemfeldern, acht Fälle von deren drei. Insgesamt wurden 52 Fälle mit Doppelproblematiken beraten. In 44 dieser Fälle tritt ein (drohender) Lehrstellenverlust oder eine LVA in Zusammenhang mit Konflikten im Betrieb oder in der Familie auf. Demzufolge sind die Auszubildenden zusätzlich *sozial-emotional belastet* und auf die fachkundige Beratung und Unterstützung einer aussenstehenden Fachperson angewiesen.

3.2 Beratungsfeedback der Coaches und der beratenen Personen

Das Beratungsfeedback wurde bei den Coaches mit neun Items bei den beratenen Personen mit sechs, teilweise gleichlautenden Items erfasst (vgl. Tabelle 5):

- 5-stufige Likert-Skala, 1=trifft überhaupt nicht zu, 5=trifft ganz genau zu
- Beispiel-Item: «Die Zusammenarbeit war für mich angenehm»
- Der empirische Mittelwert der Skala liegt bei $M=3$.

Die Qualität der Beratung wurde von den Coaches jeweils nach der ersten Beratungssitzung bzw. nach Abschluss einer Begleitung eingeschätzt. Die Analyse bezieht sich auf alle Feedbacks aus den Beratungssitzungen 1 bis 6 ($N=354$). Von den Jugendlichen liegen insgesamt 522 Feedbacks der Standorte Winterthur ($n=303$, 58%), Horgen ($n=57$, 11%), Wetzikon ($n=115$, 22%) und Dietikon ($n=47$, 9%) vor (aus erfassungstechnischen Gründen und bedingt durch den Wechsel zur Online-Datenerfassung mit EVASYS fliessen bereits einige Beratungsfeedbacks aus Dietikon in die Analyse ein). Insgesamt gingen Rückmeldungen zu 98 Begleitungen und 422 Beratungen ein. Davon beziehen sich die meisten Feedbacks auf die 1. bis 3. Beratungssitzung (1. Sitzung: $n=237$, 62%; 2. Sitzung: $n=61$, 16%; 3. Sitzung: $n=28$, 7.3%). Die Selbsteinschätzung der Coaches zur Qualität der Beratung (Kontakt, Verlauf, Wirkung) fällt insgesamt positiv aus. Die Mittelwerte der Items liegen durchwegs über dem empirischen Mittelwert zwischen 3.7 und 4.5., d.h. die Aussagen treffen nach Einschätzung der Coaches «überwiegend» zu (Skalenmittelwert $M=4.2$). Die durchschnittliche Bewertung der Begleitung und Beratung durch die beratenen Personen liegt wesentlich höher ($M=4.6$). Die Mittelwerte der einzelnen Items streuen zwischen 4 und 4.8. Dieser positive Eindruck wird durch das eingeschätzte Ausmass der Zielerreichung bestätigt, die bei jeder Folgeberatung durch die Coaches überprüft wurde (Skala: 1=nein; 2=teilweise; 3=ja). Die Beratungsziele werden teilweise bis vollumfänglich erreicht ($M=2.5$; $Min=2.4$; $Max=2.6$).

Tabelle 5: Bewertung der Beratungsleistungen (Kontakt, Verlauf, Wirkung) aus Sicht der Coaches (N=354) und der beratenen Personen (N=522).

Items	Coaches														Beratene Personen					
	Beratung / Begleitung		1		2		3		4		5		6		Mean		Beratung		Begleitung	
	Mean	n	Mean	n	Mean	n	Mean	n	Mean	n	Mean	n	Mean	n	Mean	n	Mean	n	Mean	n
Kontakt und Beratungsverlauf																				
Die Zusammenarbeit war für mich angenehm.	4.8	219	4.7	69	4.7	35	4.6	12	4.5	12	4.1	7	4.6					4.8	98	
Die Gespräche mit dem/r Begleiteten fielen mir leicht; Die Gespräche mit der Beratungsperson fielen mir leicht (Begleitete).	4.8	218	4.6	69	4.7	35	4.5	12	4.7	12	4.1	7	4.6					4.5	98	
Der/die Begleitete war meinen Anregungen gegenüber aufgeschlossen.	4.1	211	4.2	68	4.3	35	4.2	12	3.8	12	4.1	7	4.1							
Der/die Begleitete konnte die Anregungen gut aufgreifen/nutzen; Ich konnte die Anregungen gut aufgreifen/nutzen (Beratene/Begleitete).	4.1	182	4.0	66	4.1	34	4.0	12	3.7	12	4.1	7	4.0	4.5	364	4.5		4.5	96	
Die Lösungen sind in Zusammenarbeit mit dem/r Begleiteten entstanden.	4.0	196	4.2	67	4.3	35	4.3	12	4.3	12	4.3	7	4.2							
Der/die Begleitete hielt sich an Absprachen.			4.6	38	4.0	27	4.1	11	3.8	11	4.4	7	4.2							
Aufwand und Nutzen standen bei der Begleitung in gutem Verhältnis.			4.3	69	4.4	34	4.1	12	4.2	12	4.0	7	4.2							
Wirkung																				
Ich halte die Beratung für erfolgreich; Der Kontakt mit der Beratungsperson war für mich hilfreich (Beratene).	4.1	174	4.1	60	3.9	31	3.9	12	3.9	12	4.1	7	4.0	4.8	422	4.7		4.7	98	
Die Probleme haben sich im Verlauf der Förderung gebessert; Die Situation konnte aufgrund der Beratung/Information geklärt werden (Beratene/Begleitete).			3.7	57	3.7	30	3.5	11	3.7	11	4.0	7	3.7	4.0	359	4.4		4.4	97	
Ich fühlte mich von der Beratungsperson verstanden.														4.8	395	4.7		4.7	98	
Ich könnte mir vorstellen, die Beratung wieder einmal in Anspruch zu nehmen.														4.7	400					
Ich würde die Beratung anderen Jugendlichen weiterempfehlen.														4.8	400					
Mittelwerte		4.3		4.3		4.2		4.1		4.1		4.1		4.2		4.6		4.6		

Die *Zusammenarbeit* mit den beratenen Personen wird von den Coaches am positivsten eingeschätzt (M=4.6). Offensichtlich gelingt es, in den Beratungssitzungen eine angenehme, vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit zu etablieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Davon zeugt, dass viele Personen die Beratung mehrmals aufsuchten, die Gespräche sowohl den Coaches wie den Coachees leichtfielen und sich die Beratenen an Absprachen hielten. Aus Sicht der Coaches schwieriger einzuschätzen ist, ob die beratenen Personen die Anregungen gut aufgreifen und nutzen können (M=4.0). Im Verlauf der Sitzungen zeigt sich hier eine Abnahme im Ausmass der Überzeugung, dass dies gelingen wird (Sitzung 5: M=3.7). Die sehr positive Einschätzung aus Sicht der beratenen Personen zu dieser Frage kann jedoch als Bestätigung dienen, dass die Anregungen der Coaches durchaus aufgegriffen und genutzt werden (M=4.5). Die Analyse zeigt, dass die *Zusammenarbeit* mit den beratenen Personen von den Coaches im Verlauf der Begleitungen weniger positiv eingeschätzt wurden (Abnahme auf M=4.1) und auch die Gespräche schwieriger wurden (Abnahme auf M=4.1).

Die Mittelwerte des *Beratungsfeedbacks* fallen in den meisten Bereichen höher aus als die Mittelwerte der Selbsteinschätzung der Coaches zu ihren Beratungsleistungen. D.h. die Auszubildenden sind sehr zufrieden sowohl mit der Qualität des Kontakts zur Beratungspersonen wie auch mit dem Beratungsverlauf und den Wirkungen (M=4.0-4.8). Dies bestätigt auch die hohe Zustimmung zur Frage, ob sie die Beratung anderen Personen weiterempfehlen würden (M=4.8). Die Probleme besserten sich und die schwierigen Situationen konnten mithilfe der Beratungen überwiegend geklärt werden. Die Einschätzungen zu den Wirkungen fallen jedoch zurückhaltender positiv aus (M=3.9), wie die Einschätzungen zum Kontakt und zum Verlauf der Beratung (M=4.2).

3.3 Fokusgespräch Coaches

Das leitfadengestützte Fokusgespräch wurde entlang der Fragestellungen der Evaluation geführt (siehe Kap. 1.2), aufgezeichnet und inhaltsanalytisch ausgewertet. Neben offenen Fragen wurden auch Skalierungsfragen gestellt². Das Treffen fand im Juni 2019 dem ersten Projektjahr statt. Anwesend waren die drei Coaches der Standorte GBW Wetzikon, BFS Winterthur und BZZ Horgen sowie der Projektleiter von «kabel an Berufsfachschulen».

3.3.1 Umsetzung

Die Umsetzung des Projekts an den Berufsfachschulen läuft laut den Beratungspersonen gut bis sehr gut (M=7; Min=5; Max=9.5). Der Standort in der Schule bzw. in der unmittelbaren Nähe, die Bekanntheit

² Im Interview wurden Skalierungsfragen auf einer Skala von 1-10 gestellt: 1=«überhaupt nicht gut», 5.5=«teils teils», 10=«sehr gut» (empirischer Mittelwert = 5.5).

des Angebots sowie die Präsenzzeiten der Coaches sind dafür ausschlaggebend: „*Dann dort zu sein, wenn es wirklich wichtig wäre*“ (Rw, Z. 101). Präsenzzeiten am Vormittag während der 10 Uhr Pause sind förderlich, da die Auszubildenden während dieser Zeit die Beratung aufsuchen und Termine vereinbaren. Teilzeitanstellungen und Präsenzzeiten am Nachmittag wirkten sich eher ungünstig aus.

In Bezug auf die Nutzung des Angebots sei günstig, wenn die Lehrpersonen die Jugendlichen auch während dem Unterricht in die Beratung schicken könnten (Wetzikon, Winterthur) und kabel von der Schulleitung und den Lehrpersonen am Standort getragen und unterstützt werde. Die Akzeptanz des Angebotes durch die Schulleitungen ist insgesamt sehr hoch (M=8; Min=7; Max=9.5). Dabei wird der Rückhalt durch die Schulleitung von allen Coaches als sehr wichtig erachtet. Er erleichtere die Arbeit und Akzeptanz am Standort sowie die Organisation der Beratungstätigkeit (z.B. Raumzuteilung). Ist das Beratungsangebot mit Kostenfolgen für die Berufsfachschule verbunden, ist die Akzeptanz des Angebots verstärkt vom Reporting an die Schulleitung abhängig (Beratungsform, Nutzung, Anzahl Fälle, Case-Management).

Bei hoher Nachfrage stellt sich an einem Standort die Herausforderung, nicht alle Fälle beraten zu können. Dadurch sei die Dienstleistung nicht für jede Person zu jeder Zeit verfügbar. Es bleibe auch keine Zeit, um andere Beratungsformen, wie beispielsweise die Begleitungen von Lernenden im Lehrbetrieb, umzusetzen.

3.3.2 Neuer Standort

Insgesamt bietet der neue Standort an der Berufsfachschule viele Chancen. Die Beratungspersonen können sich unter Wahrung des Persönlichkeitsschutzes der Beratenen direkt mit den Lehrpersonen austauschen. Ausserdem sehen die Coaches das Angebot als eine Entlastung und Unterstützung für die Lehrpersonen. Die Erfahrung zeige, dass die Lernenden schneller in eine Beratung kommen und unmittelbarer Unterstützung erhalten würden. Dies bestätigt der Vergleich mit schulexternen Beratungen. Am neuen Standort seien mehr interne Lernende in Beratung als externe und Beratungsthemen wie *Lernen und Lerncoaching* seien wichtiger geworden.

Der interne Standort führt aber auch zu einer grösseren Auslastung der Coaches (sie sind oft besetzt), wodurch die Niederschwelligkeit der Beratung (Spontanität und Anlaufcharakter) etwas verloren gehe. Der Erstkontakt wird dann durch eine unmittelbare Terminvereinbarung gesichert: „*Das ist der Vorteil. Sonst hängen sie dann manchmal schnell ab, wenn man nicht gleich den Kontakt wahrnimmt*“ (Cw Z. 449). Eine weitere Beeinträchtigung des Anlaufcharakter des Beratungsmodells erkennen die Befragten in Teilpensen: „*Ich würde mir eigentlich manchmal wünschen, dass ich mehr dort sein könnte, dass noch mehr Jugendliche kommen könnten, und ich denke, es würden auch mehr kommen*“ (Rw Z 459 ff.).

Bezüglich des Anlaufcharakters und der Nutzung des Angebots sei die Lage des Büros direkt in der Schule von Vorteil. An der Schule mit dem schulexternen Beratungsstandort kehrten Lernende nach den Sitzungen teilweise nicht mehr in die Schule zurück, wodurch die Nutzung während der Schulzeit eingeschränkt werden musste.

Die Unabhängigkeit der Beratung sehen die Berater gewährleistet, obwohl die Lage der Büros an den Berufsfachschulen unterschiedlich sei und dies die Sichtbarkeit der Inanspruchnahme der Beratung

beeinflusse. Es seien jedoch die Lernenden selbst, die die Anonymität teilweise aufheben und das Angebot anderen weiterempfehlen würden.

Beratungsbedarf und Bewerbung des Angebots

Der Beratungsbedarf an den Schulen wird mittel bis gross eingeschätzt (M= 6.5; Min= 5.5; Max= 8.5). Bei den Lernenden besteht der grösste Bedarf (M=8.5; Min., Max = 8.5). Der Bedarf bei den Eltern wird ebenfalls überdurchschnittlich hoch eingeschätzt (M=6.7; Min=5.5; Max=8). Eltern würden sich meist zuerst an die Lehrpersonen wenden. Die Berater folgern diesen Bedarf aus Äusserungen von Lehrpersonen wie: „*Wenn ich das früher gewusst hätte*“ (Z. 668 Bw). Es werden sowohl Eltern von internen wie von externen Lernenden beraten. Die Einschätzung des Beratungsbedarfs bei Berufsbildenden ist schwierig, da bisher nur vereinzelt Beratungen stattfanden.

Zum Thema der Bewerbung des Angebotes werden diverse Arten der Werbung genannt (Plakate, Monitore, Homepage, Elternabende, Flyer). Wichtig sei es, Präsenz zu markieren, damit das Angebot nicht vergessen gehe. Zu Beginn des Schuljahres bewähre sich die Bewerbung durch Vorstellungsrunden in den Schulklassen. Diese Wirkung nehme aber im Laufe des Schuljahres zum Teil ab. Wichtig für die Bekanntmachung des Angebots sei die Vernetzung mit der Schulverwaltung, den Lehrpersonen und die Anwesenheit bei den Konventen. Das aktive Werben für das Angebot ist eine stete Aufgabe der Beratenden.

3.3.3 Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Beratungsleistungen wird von den Befragten unterschiedlich eingeschätzt (M=6.5; Min=5.5; Max=8). Insgesamt sei die Überprüfbarkeit der Wirksamkeit schwierig. Unmittelbar nach den Beratungen falle das Feedback meist positiv aus, unklarer sei jedoch, ob sich die Situation auf Dauer bessern werde. Bei längeren Begleitungen sei die Wirkung über die wiederholte Rückkoppelung besser einschätzbar. Die Beratung wird bei Anfragen zu konkreten Informationen und kleineren Problemen wirksamer eingestuft als bei komplexen Problemlagen. Die beratenen Probleme entstünden am Arbeitsplatz, im Privaten oder in der Schule (Lernen/schulische Probleme).

3.3.4 Zusammenarbeit mit systemrelevanten Personen vor Ort

Die Zusammenarbeit wird mehrheitlich positiv eingeschätzt. Ausschlaggebend dafür ist die hohe Transparenz und das Wohlwollen seitens der Lehrpersonen und die Akzeptanz des Angebots durch die Schulleitung. Lernende würden von verschiedenen Seiten unterstützt und es gebe einen Austausch darüber. Je länger die Zusammenarbeit dauere, desto besser werde sie. Als Zeichen für die Anerkennung von kabel als Teil der Schule wird als Beispiel der Einbezug ins Audit genannt. Da kabel auf bestimmte Dienstleistungen des Sekretariats angewiesen ist, sei auch diese Zusammenarbeit wichtig. Diese Verantwortlichkeit bzw. Zuständigkeit für kabel ist jedoch nicht an allen Schulen ungeklärt.

3.4 Befragung Lehrpersonen zur Nutzung des Beratungsangebotes

An der Online-Befragung haben im Juli 2019 216 Lehrpersonen teilgenommen. Die Stichproben verteilen sich wie folgt auf die drei Standorte: Winterthur ($n=112$, 52 %), Horgen ($n=43$, 20%) und Wetzikon

($n=61$, 28%). Die Kurzbefragung bestand aus Items zu demographischen Angaben der Befragten sowie aus Aussagen bzw. Fragen zu sieben Themenbereichen, die von den Lehrpersonen polar eingeschätzt wurden (trifft zu / trifft nicht zu).

58% der Teilnehmenden sind zwischen 30 und 50 Jahre alt (23%=30-39 Jahre), 38% zwischen 50 und 65 (30%=50-59 Jahre) und 4% unter 30 Jahre alt. Das Durchschnittsalter beträgt 46 Jahre, die jüngste Lehrperson ist 21, und die älteste 65 Jahre alt. Von 217 Lehrpersonen sind 59% weiblich ($n=130$), 40% männlich ($n=85$) und 1% anderes ($n=2$).

Die Lehrpersonen sind berufserfahren ($N=215$). Je 41% der Lehrpersonen verfügen über 0 bis 9 bzw. 10 bis 19 Jahre Schulerfahrung und rund 17% über 20 bis 40 Erfahrungsjahre als Lehrkraft. 214 Personen machten Angaben zur Anzahl unterrichteter Wochenlektionen:

- 27% (11 bis 15 Lektionen)
- 24.2% (16 bis 20 Lektionen)
- 17.7% (21 bis 25 Lektionen)
- 13.5% (6 bis 10 Lektionen)
- 7% (> 25 Lektionen) und 4.2% (3 bis 5 Lektionen)

80% der Lehrkräfte unterrichten in 2 bis 8 verschiedenen Klassen, 16.9% in 9 Klassen und mehr mehrheitlich EFZ-Lernende (97%; 23% EBA Lernende). Das Spektrum der unterrichteten Berufe ist gross. Mit 88 Nennungen macht der Beruf Fachmann-/frau Betreuung die grösste Gruppe aus. Mit 12 bis 18 Nennungen relativ ausgeglichen folgen Berufe aus dem Bereich Detailhandel, Holz, KV, IT und Garten.

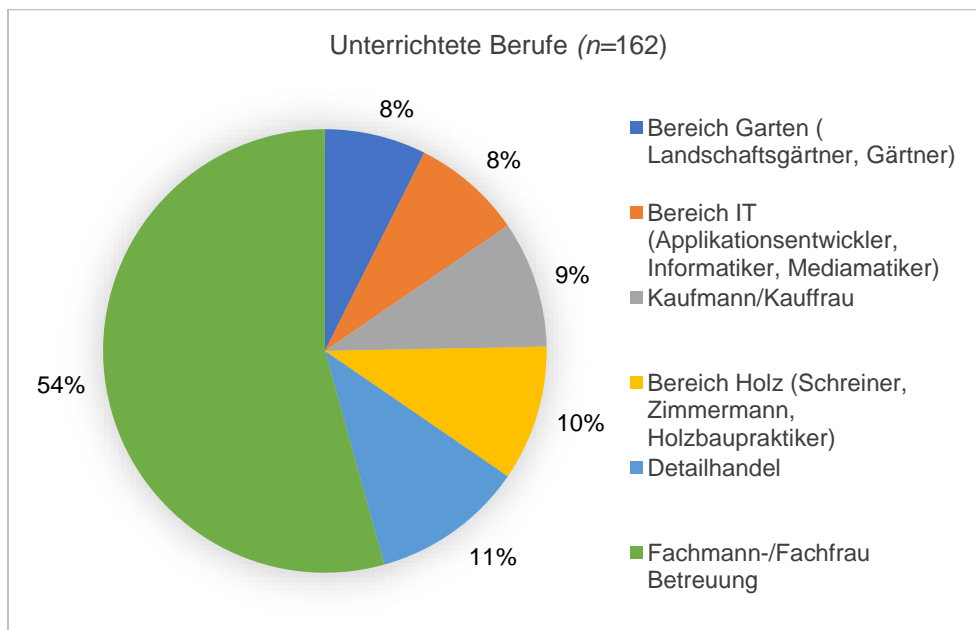


Abbildung 7: Unterrichtete Berufe.

Die meisten der 215 antwortenden Lehrpersonen unterrichten Berufskunde ($n=118$, 55%), 34% Allgemeinbildung ($n=73$) oder Anderes ($n=51$, 24%), z.B. Deutsch, Englisch, Französisch, Sport, Mathematik, ICT und Wirtschaft.

3.4.1 Zuweisung von Lernenden zu kabel

83 Lehrkräfte haben bisher Lernende kabel zugewiesen, 135 haben bisher keine Zuweisung zu kabel vorgenommen, könnten sich aber zu 76% ($n=63$) eine Zuweisung vorstellen. 18% ($n=15$) kennen das Angebot von kabel nicht. Niemand hat bisher die Zuweisung verweigert, weil er / sie das Angebot nicht hilfreich finden würde. Bisher wurden kabel mehrheitlich Lernende aus EFZ Ausbildungen zugewiesen (83%, $n=104$). 10% der Lehrkräfte wiesen bisher EBA-Lernende zu ($n=13$) und 8% sowohl Lernende aus EBA und EFZ Grundbildungen. Eine differenzierte Analyse der Zuweisungen zeigt, dass 71 Lehrpersonen zwischen zwei bis fünf Lernende an kabel überwiesen haben und 31 Lehrkräfte weniger oder teilweise über 10 Lernende.

3.4.2 Beratungserfolg bei Lernenden

Rund 60% der Lehrpersonen haben bisher gute Erfahrungen mit kabel gemacht ($n=79$). Sehr selten wurden keine guten Erfahrungen gemacht ($n=2$). Ein beträchtlicher Anteil der Lehrkräfte kann (noch) nichts über den Beratungserfolg aussagen ($n=50$).

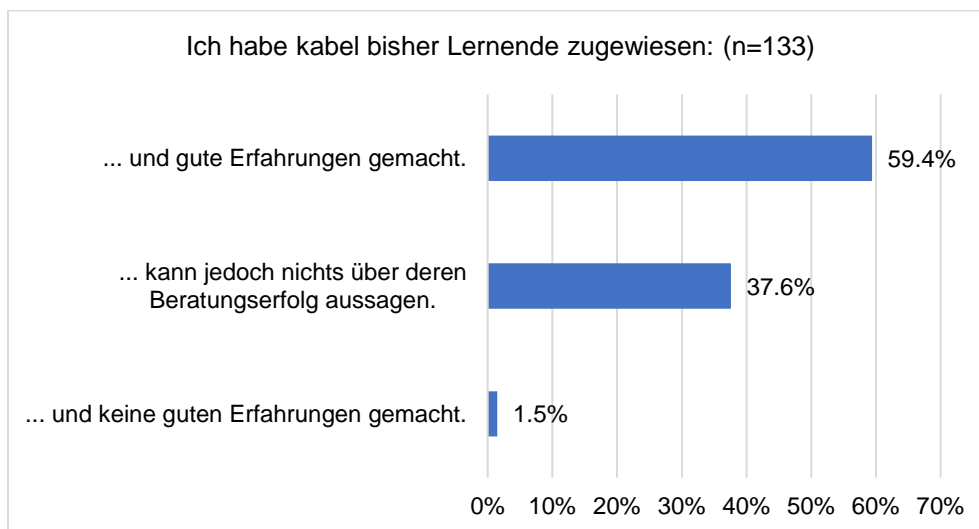


Abbildung 8 Beratungserfolg von kabel.

3.4.3 Inanspruchnahme durch Lehrpersonen

Bisher haben 75% ($n=119$) der antwortenden Lehrpersonen ($n=159$) keine Beratung von kabel in Anspruch genommen, könnten sich aber eine Inanspruchnahme vorstellen. 13% ($n=20$) haben das Angebot nicht in Anspruch genommen, da sie es nicht kennen und 17% ($n=27$) geben an, das Angebot nicht zu brauchen (Mehrfachantworten waren möglich).

Die Mehrheit der Lehrpersonen hat die Beratung einmal besucht ($n=7$), vier Lehrpersonen gaben an, zweimal in der Beratung gewesen zu sein und weitere vier Personen besuchten kabel drei- oder viermal.

Die Rückmeldungen der Lehrpersonen zur Beratungsleistung fallen gut aus. Die Mehrheit der 28 bisher beratenen Lehrpersonen (67.9%, $n=19$) gute Erfahrungen gemacht, 28.6% der Beratenen ($n=8$) konnten (noch) nichts über den Beratungserfolg aussagen und eine Lehrperson hatte keine guten Erfahrungen mit kabel gemacht (3.6%).

3.4.4 Wirkung des Beratungsangebots direkt vor Ort

Annähernd drei Viertel der Befragten (74.3%, $n=162$) findet kabel eine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Unterstützungsangeboten an der Schule und zwei Drittel stimmen zu, dass kabel unmittelbare Unterstützung bietet (65.1%, $n=142$). 57.3% fühlen sich persönlich entlastet ($n=125$) und für 47.2% der Befragten wirkt kabel in Problemsituationen deeskalierend ($n=103$).

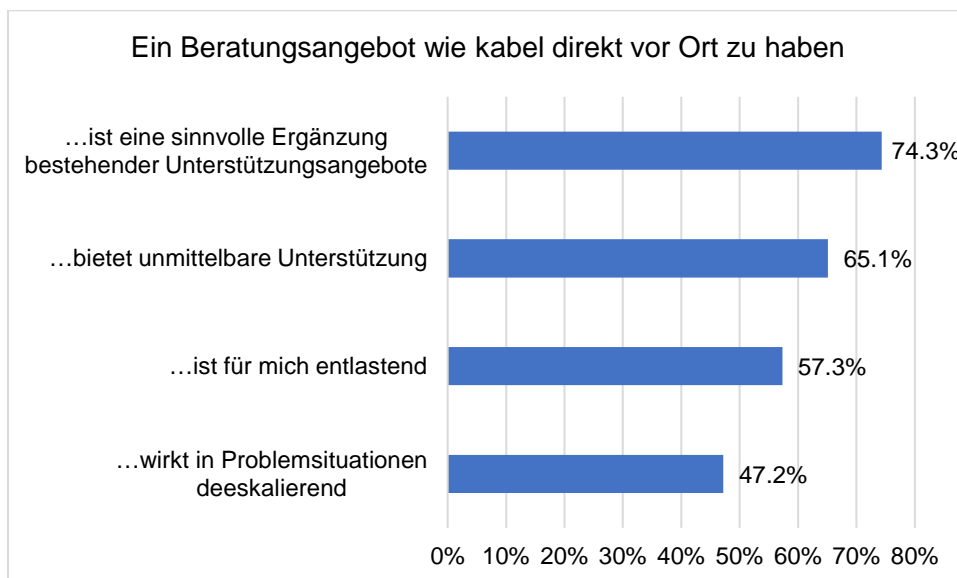


Abbildung 9: Wirkung des Beratungsangebots direkt vor Ort (Mehrfachnennungen).

An zwei Schulen wird das Beratungsangebot von annähernd 80% der Antwortenden als sinnvolle Ergänzung stehender Unterstützungsangebote gesehen, an Schule 1 von der Hälfte der Antwortenden. Die unmittelbare Unterstützung durch kabel wird an Schule 2 mit über drei Viertel Zustimmung klar befürwortet, wohingegen die Zustimmung bei Schule 1 und 2 verhaltener ausfällt. An beiden Standorten ist das Beratungsangebot ausserhalb der Schule bzw. in einem von mehreren Schulhäusern. Ein ähnlicher Zusammenhang zeigt sich bei der Einschätzung der deeskalierenden Wirkung des Beratungsangebots.

Tabelle 6: Wirkung des Beratungsangebots nach Schule.

	Schule ³	Schule 1 (n=43)	Schule 2 (n=112)	Schule 3 (n=61)
Wirkung schulbezogen		% Zustimmung / n		
...ist eine sinnvolle Ergänzung bestehender Unterstützungsangebote	55.8	24	79.5	89
...bietet unmittelbare Unterstützung	51.2	22	75.0	84
...ist für mich entlastend	44.2	19	65.2	73
...wirkt in Problemsituationen deeskalierend	32.6	14	58.0	65

3.4.5 Standort von kabel an der Schule

61% der Befragten stimmen zu, dass der Standort von kabel an der Schule gut gewählt ist (n=133) und fast gleich viele Lehrpersonen bestätigen die gute Erreichbarkeit (n=126, 57.8%). Weit weniger Zustimmung erhält die Gewährleistung einer möglichst anonymen Aufsuchung der Beratung. Hier stimmen nur noch 28% der Befragten zu (n=61). Nur wenige Personen kennen den Standort von kabel nicht (11%, n=24).

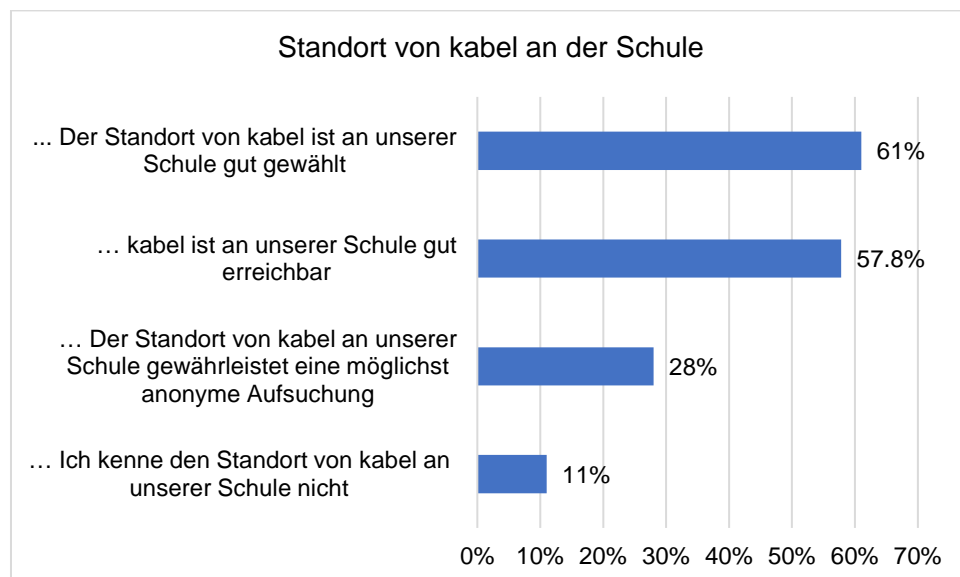


Abbildung 10: Beurteilung des Standorts von kabel an der Schule (Mehrfachnennungen).

Es gibt Unterschiede zwischen den Berufsfachschulen in der Einschätzung der Lage des Standorts von kabel. Der Standort in Schule 1 wird von wenigen Befragten als gut gewählt beurteilt und er ist nur für

³ In Schule 1 liegt kabel ausserhalb, in unmittelbarer Nähe; in Schule 2 ist kabel vor Ort; In Schule 3 ist kabel vor Ort, es gibt mehrere Schulhäuser.

einen Teil der Befragten gut erreichbar. Die Gewährleistung einer anonymen Aufsuchung wird ähnlich beurteilt wie beim Standort in Schule 3. Diesbezüglich erhält der Standort in Schule 2 mit der unmittelbarsten Unterstützung am wenigsten Zustimmung (24.1%). Der kabel-Standort ausserhalb der Schule 1 ist weit weniger Lehrpersonen bekannt als die kabel-Standorte an den beiden anderen Schulen.

Tabelle 7: Beurteilung des Standorts von kabel an der Schule.

Schule	Schule 1 (n=43)		Schule 2 (n=112)		Schule 3 (n=61)	
Beurteilung des Standorts von kabel						
	% Zustimmung / n					
... Der Standort von kabel ist an unserer Schule gut gewählt	23.3	10	75.0	84	62.3	38
... kabel ist an unserer Schule gut erreichbar	30.2	13	72.3	81	50.8	31
... Der Standort von kabel an unserer Schule gewährleistet eine möglichst anonyme Aufsuchung	30.2	13	24.1	27	34.4	21
... Ich kenne den Standort von kabel an unserer Schule nicht	32.6	14	4.5	5	8.2	5

3.4.6 Anregungen zur Stärkung des Beratungsangebots

Insgesamt haben sich 153 Lehrpersonen zur Frage geäussert, welche Gründe für die Weiterführung des Beratungsangebots von kabel an der Schule sprächen, und welche Anpassungen das Beratungsangebot stärken und die Akzeptanz an der Schule erhöhen würden (Mehrfachnennungen waren möglich). Insgesamt gingen 156 Gründe für die Weiterführung ein und 92 Anregungen für Anpassungen (N=248). Diese wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und induktiv zu übergreifenden Kategorien zusammengefasst und quantifiziert.

Tabelle 8: Anpassungen und Gründe für die Weiterführung

Anpassungen:			Gründe für Weiterführung:		
	n	%		n	%
Aktiver bewerben, mehr Präsenz zeigen	26	28.2	Beratungsbedarf ist da	41	26.2
Angebot ausbauen (mehr Standorte), Stellenprozente erhöhen	25	27.2	Entlastung für Lehrpersonen und Lernenden	33	21.2
Keine Anpassungen nötig, aktuell ist Angebot in Ordnung, ich weiss nicht	25	27.2	Unmittelbare/zeitnahe Hilfe, da direkt in Schule	24	15.5
Diverses (Hemmschwelle tiefer, Austausch mit LP verbessern...)	13	14.1	Sinnvolles Angebot, Professionelle Umsetzung	20	13.0
Anonymität weiter ausbauen	3	3.3	Niederschwelliges Angebot	17	11.1
			Diverses	10	6.6
			Kompetenz und/oder Zeit der LP fehlt	7	4.7
			Anonymität für Betroffene	4	2.8
	n	92		n	156
Nennungen total	248				

3.5 Befragung Leitungspersonen der Schulen zur Umsetzung und Relevanz

An der schriftlichen Befragung haben fünf Leitungspersonen teilgenommen der Standorte Wetzikon, Winterthur und Horgen. Es wurden insgesamt sechs Fragen gestellt, drei standardisierte Fragen (6-stufige Likert-Skala; empirischer Mittelwert=3.5) mit der Möglichkeit, die Einschätzung zu begründen

(offene Frage) und drei offene Fragen zur Umsetzung des Projekts an der Schule. Abschliessend bestand die Möglichkeit, weitere wichtige Themen anzubringen. Obwohl die Stichprobe sehr klein ist, versucht die Analyse, Kernaussagen herauszuarbeiten ohne Gegenargumente zu vernachlässigen. Dies, da die Akzeptanz und Unterstützung des Projekts durch die Leitungspersonen und Rektor/innen für die Umsetzung wichtig sind.

1. Wie hoch schätzen Sie den Bedarf nach dem Beratungsangebot von kabel an Ihrer Schule ein?

Vier von fünf Teilnehmenden antworteten auf die Frage. Die Einschätzungen verweisen auf einen vorhandenen bis grossen Bedarf an den Schulen (M=5.5). Die Befragten begründen ihre Einschätzung damit, dass das Angebot für Lehrpersonen und Schulklassen entlastend wirke. Viele Lernende hätten aufgrund diverser Probleme und Belastungen in der Ausbildung einen Beratungsbedarf.

Eine befragte Person äussert den Wunsch, über die Nutzung des Beratungsangebots von kabel umfassender informiert zu werden, um Aussagen über die Fallzahlen und die konkrete Nutzung machen zu können. Die Frage nach dem Anbieter der erforderlichen Beratungsleistung wäre nach Meinung einer Person unabhängig des Bedarfs an der Schule zu klären.

2. Wie zufrieden sind Sie mit dem Beratungsangebot von kabel an Ihrer Schule?

Vier von fünf Teilnehmenden beantworteten die Frage. Insgesamt sind die Leitungspersonen zufrieden bis sehr zufrieden mit dem Beratungsangebot an den Schulen (M=5). Eine Person äusserte sich eher unzufrieden. Folgende Gründe waren für diese Einschätzungen leitend:

- Zeitliche Entlastung von Lehrpersonen und Abteilungsleitungen
- Neutrale Anlaufstelle für Lernende
- Bisher keine schlechten Rückmeldungen von Lernenden oder Lehrpersonen
- Kompetenzen und Schnittstellen teilweise unklar, deshalb (noch) kein sehr zufrieden.
- da kabel nicht direkt an der Schule ist und sich wenig zeige, sei mehr Präsenz seitens der Beratungsperson gewünscht (z.B. Teilnahme an den SchiLw-Tagen, Konferenzen und Schulanlässen). Triagen zu Fachstellen seien von kabel vermehrt zu berücksichtigen und das Case-Management mit den Lehrpersonen/der Schulleitung abzustimmen (z.B. Information über Erstkontakt, sodass Fälle intern abgeschlossen werden können).
- Aufgrund fehlender Rückmeldungen seitens kabel, Lernenden und Lehrpersonen nicht beurteilbar.

3. Wie gut ist das Beratungsangebot von kabel am Standort etabliert? Was läuft gut bei der Umsetzung des Beratungsangebots von kabel an Ihrer Schule und wo zeigen sich Herausforderungen?

Die Etablierung von kabel am Standort wird von den fünf Teilnehmenden als «gut etabliert» eingeschätzt (M=4.8; Min=3; Max=6), wobei die Einschätzungen stark streuen und eine Beurteilung unterhalb des empirischen Mittelwerts liegt. Vier von fünf Leitungspersonen heben folgende Stärken in der Umsetzung hervor:

- Austausch mit dem Lehrkörper und den Abteilungsleitungen

- Kompetente Beratung der Lernenden
- Regelmässige Präsenz der Beratungsperson
- kabel wird allen Lernenden persönlich vorgestellt, so hat man «Gesicht zum Angebot»
- Das Angebot wird in den Klassen vorgestellt

Herausforderungen zeigen sich nach vier der fünf Leitungspersonen in folgenden Bereichen:

- Keine grösseren Herausforderungen aus Sicht der Schulleitung
- Durch drei Schulstandorte ist die Beratungsperson nicht an allen Standorten präsent
- Schnittstellen zwischen kabel und Lehrpersonen müssten besser geklärt werden. Wer trägt welche Verantwortung («Nicht jedes Problem benötigt eine Beratung»)
- Aktivere Vernetzung mit anderen Fachstellen gewünscht, kabel könne nicht alle Beratungsthemen abdecken.

4. Wo erkennen Sie hinsichtlich der Weiterentwicklung des Beratungsangebots Handlungsbedarf?

Handlungsbedarf wird in folgenden Bereichen gesehen:

- Angebot für Fälle mit akuten psychischen Problemen, kabel könnte Betroffene zuweisen
- Zu wenig Einsicht in die Arbeit von kabel, um die Frage zu beantworten
- Bekanntheitsgrad, Arbeitsweise, Berichterstattung gegenüber Schulleitung, Vernetzung und Ort der Beratungsstelle
- Beitrag zur Klärung von einfachen Fällen gewünscht, z.B. bei Mobbing und schwierigen Verhältnissen zwischen Lehrpersonen und Lernenden

Die abschliessende Frage nach weiteren wichtigen Themen wird von zwei Personen zum Anlass genommen, darauf hinzuweisen, dass kabel vermehrt in Anlässe «präventiver Art» an der Schule einbezogen sein müsste und das Beratungsangebot an der Schule besser bekannt werden müsste. Gewünscht wird mehr Einsicht in die Arbeitsweise von kabel und ein geregelter Informationsaustausch.

4 Diskussion und Empfehlungen

Die Diskussion der Ergebnisse erfolgt entlang der allgemeinen Fragestellungen (vgl. Kap. 1.2). Standortspezifische Fragen, die u.a. Vergleiche mit verschiedenen externen Standorten von kabeL betreffen, werden auf einer breiteren Datenbasis im Schlussbericht bearbeitet und diskutiert. Empfehlungen wurden auf der Basis der Diskussion der Ergebnisse formuliert und sind mit einem Pfeil gekennzeichnet. Eine zusammenfassende Einschätzung zum Stand des Projekts in Kap. 4.7.

4.1 Chancen und Herausforderungen des neuen Standorts an Berufsfachschulen (BFS)

4.1.1 *Wie bewährt sich der neue Standort im Vergleich zu einem externen Standort (z.B. in der Nähe einer Berufsfachschule)? Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?*

Die Umsetzung des Projekts läuft an den Berufsfachschulen gut bis sehr gut. Dafür ausschlaggebend sind nach den Coaches der Standort direkt an der Schule, die Bekanntheit des Angebots in der Schule sowie die Präsenzzeiten der Coaches am Vormittag. Regelmässige Präsenzzeiten der Beratungsperson werden auch von den Schulleitungen als wichtige Bedingung für die Etablierung des Angebots genannt.

Insgesamt bietet der neue Standort an der Berufsfachschule mehr Chancen als Herausforderungen. Die Coaches haben das interne Beratungsangebot innert kurzer Zeit an den Schulen etablieren können, die rege Nutzung der Dienstleistung und die erfolgreiche Umsetzung bestätigen das. Der direkte Kontakt mit den Lehrpersonen und der Rückhalt durch die Schulleitung sowie eine gute Vernetzung mit dem Sekretariat und dem Facility Management (Räumlichkeiten, administrative Unterstützung) sei dafür ausschlaggebend berichten die Coaches.

Die Beratungspersonen schätzen den Kontakt mit den Lehrpersonen und erkennen, dass die Zusammenarbeit mit kabeL Lehrpersonen entlastet und unterstützt. Im Vergleich zu den schulexternen kabeL Angeboten kämen die Lernenden früher in die Beratung, wodurch die Unterstützung unmittelbarer erfolgen könne. Lern- und schulbezogene Themen seien wichtiger geworden. Die hohe Akzeptanz des Angebots an der Schule bestätigen auch die Lehrpersonen. Die Bereitschaft, Lernende kabeL zuzuweisen ist hoch und niemand würde eine Zuweisung aufgrund schlechter Erfahrungen verweigern.

Herausforderungen betreffen die *Präsenz der Coaches* (Teilpensum, schulexterner Standort, mehrere Schulstandorte) und die *Gewährleistung des Anlaufcharakters* der Beratung bei hoher Nachfrage. Der interne Standort führe zu einer grösseren Auslastung der Coaches und dazu, dass nicht jede Anfrage unmittelbar bearbeitet werden könne, nehmen die Coaches wahr. Dadurch gehe die Niederschwelligkeit der Beratung etwas verloren. Mit direkten Terminvereinbarungen werde dies aufgefangen. Dazu käme die Arbeit im Teilpensum, die die Erreichbarkeit zusätzlich einschränke. Ähnlich negativ auf die Niederschwelligkeit wirke sich der schulexterne Beratungsstandort aus. Zusätzlich musste aufgrund missbräuchlicher Nutzung der Beratungszeit die Inanspruchnahme während der Schulzeit eingeschränkt werden. Bisher bleibt den Coaches der internen Angebote aufgrund der hohen Nachfrage wenig Zeit, um andere Beratungsformen, wie beispielsweise die Begleitungen von Lernenden im Lehrbetrieb, umzusetzen. Die Leitungspersonen sehen eine weitere Herausforderung in mehreren Schulstandorten, an denen der Coach nicht gleichzeitig anwesend sein kann.

4.1.2 Wie wird die Unabhängigkeit von kabel bei Beratungen in Berufsfachschulen gewährleistet? Worauf ist zu achten?

Die Unabhängigkeit der Beratung ist nach Ansicht der Coaches an allen Schulen unabhängig der Standorte der Beratungsbüros gewährleistet. Die Lernenden selbst würden die Anonymität teilweise aufheben, indem sie das Angebot weiterempfahlen.

Die Lehrpersonen loben die Coaches für die professionelle Umsetzung der Beratung und fordern einen Ausbau des Angebots. Auch seitens der Leitungspersonen wird Lob für die kompetente Beratung der Lernenden geäußert. Trotzdem ist dem Anspruch der Unabhängigkeit von kabel nachzukommen und zu fragen, wie diese unter den gegebenen Bedingungen räumlicher Nähe gewährleistet werden kann. Einerseits garantiert dies die Professionalität der Beratungsarbeit und transparente, abgestimmte Regeln der Zusammenarbeit zwischen kabel und der Schule. Andererseits gilt es, das Recht auf Persönlichkeitsschutz der Beratenen zu wahren und gleichzeitig dem Informationsbedarf der Schule bzw. der Lehrpersonen zu den Beratungen nachzukommen (z.B. Fallzahlen, Nutzung, Case-Management).

- ➔ Diesbezüglich ist zu prüfen, inwiefern es vor Ort eine aktive Klärung zwischen kabel und den Leitungspersonen zu gegenseitigen Erwartungen und möglichen Verfahrensweisen braucht.

Herausforderungen stellen sich vor dem Hintergrund der Vielfalt der Beratungsanlässe und Themen sowie in Bezug auf die Frage, welche Fälle weiteren Fachstellen zugewiesen werden sollen und welche Fälle von kabel professionell begleitet werden können. Die Analysen im Bereich der getroffenen Massnahmen verdeutlichen, dass den Coaches die Grenze ihrer Zuständigkeit bewusst und die Notwendigkeit der Triage bestimmter Fälle zu weiteren Institutionen bekannt ist. Der Frage, wie intern triagiert wird, müsste im weiteren Verlauf der wissenschaftlichen Begleitung differenzierter nachgegangen werden.

4.1.3 Ist der Standort im Sinne guter Erreichbarkeit und möglichst anonymer Aufsichtung gut gewählt?

Eine gute Erreichbarkeit ist mehrheitlich gegeben. Einzelne Schulen haben mehrere Schulhäuser, weshalb der Weg zu kabel teilweise etwas länger ist. Dort kommt es auch aufgrund geringerer Bekanntheit des Angebots zum Teil zu weniger Besuchen von Lernenden.

Die Anonymität ist in der Regel gewährleistet und wird von den Beratungspersonen sehr ernst genommen, obwohl die anonyme Aufsichtung der Beratungsstelle an den Schulen nach Ansicht der Lehrpersonen unterschiedlich gut gewährleistet ist. Beratungen während dem Unterricht und die Lage einzelner Büros schränken die anonyme Aufsichtung teilweise ein. Trotzdem sind 60 Prozent der Lehrpersonen der Meinung, dass der Standort von kabel an der Schule gut gewählt und auch gut erreichbar ist. Nur wenige Lehrpersonen kennen den Standort nicht.

4.2 Beratungsbedarf

4.2.1 Wie gross ist der Beratungsbedarf und wie oft (Anzahl Gespräche) wurde das Angebot von kabel in Anspruch genommen?

Der Beratungsbedarf ist nach Einschätzung der Leitungspersonen und der Lehrpersonen vorhanden bis gross. Die Leitungspersonen begründen, dass kabel für Lehrpersonen und Schulklassen entlastend wirke und viele Lernende diverse Probleme und Belastungen in der Ausbildung hätten. Diese Einschätzung teilen die Coaches. Nach ihnen ist der Bedarf bei den Lernenden am grössten, dann folgen die Eltern, die sich jedoch meist zuerst an die Lehrperson wenden würden. Berufsbildende hätten sich bisher nur vereinzelt gemeldet. Es nehmen zweieinhalb Mal so viele interne wie externe Personen die Beratung in Anspruch.

- ➔ Eltern sind eine wichtige Zielgruppe für kabel, da Konflikte zuhause bei Einfach- und Mehrfachproblematiken eine Rolle spielen und Jugendliche sozial-emotional belasten. Es wäre mit den Lehrpersonen und der Schulleitung zu klären, ob ein aktiverer Einbezug gewünscht und unterstützt wird und wie die Zuweisung erfolgen sollte.

4.2.2 Wie oft (Anzahl Gespräche) wurde das Angebot von kabel in Anspruch genommen?

kabel wurde im ersten Projektjahr von 401 Klientinnen und Klienten aufgesucht, daraus resultierten 386 registrierte Beratungsfälle. 75% der Beratungen waren terminiert, 96 Beratungen erfolgten spontan. Insgesamt wurden 738 Beratungssitzungen durchgeführt, pro Fall zwischen einer und 16 Sitzungen. Über die Hälfte der beratenen Personen besuchte eine Sitzung, rund 20% zwei Sitzungen und gegen 10% drei Sitzungen. 80% der Personen nahmen zwischen einer und drei Beratungen in Anspruch. Eine Sitzung dauerte zwischen 30 und 90 Minuten (am schulexternen Standort dauern Sitzungen tendenziell länger und finden meist nach der Schule statt). Die Vor- und Nachbereitungszeit pro Beratungssitzung betrug 15 bis 30 Minuten.

4.2.3 Wie erfolgten die Zuweisungsprozesse und wie wurde die Beratung bei Lehrpersonen und Lernenden bekannt?

Die Zugänglichkeit zum Angebot ist gewährleistet. Die Coaches haben bisher unterschiedliche Arten der Werbung am Standort erfolgreich eingesetzt (Plakate, Monitore, Homepage, Elternabende, Flyer). Wichtig sei jedoch die persönliche Präsenz, damit das Angebot nicht vergessen gehe. Bewährt hätten sich zu Beginn des Schuljahres Vorstellungsrunden in den Schulklassen. Das wird auch von den Leitungspersonen bestätigt sowie die Nutzung administrativer Unterstützung durch das Schulsekretariat.

Rund 40% der Ratsuchenden wurde von Lehrpersonen auf das Angebot aufmerksam gemacht, weitere 40% durch kabel selbst, Fachpersonen, Eltern, Freunde oder durch Bekannte. Obwohl fast alle der antwortenden Lehrpersonen das Angebot von kabel kennen und die Hälfte bereits mehr als eine lernende Person zugewiesen hat, regen sie eine aktivere Bewerbung des Angebots an. Die Leitungspersonen schlagen vor, dafür vermehrt einschlägige Veranstaltungen an der Schule zu nutzen (z.B. zum Thema «Prävention») oder institutionalisierte Treffen (z.B. Sitzungen, Konvente, Weiterbildungen). Das aktive Werben für das Angebot sei eine stete Aufgabe der Beratenden, da die Wirkung der Information im Laufe der Zeit abnehme. Gleichzeitig gilt es aus Sicht der Leitungspersonen, dem Angebot ein «Gesicht» zu geben und Transparenz zu schaffen im Hinblick auf das Beratungsangebot und -vorgehen, damit Vertrauen wachsen könne. Dies vor allem dann, wenn die Beratungsperson nicht an allen Standorten präsent sein kann.

4.3 Zielgruppe

4.3.1 Wer nimmt das Angebot in Anspruch?

77% der Beratenen sind 15 bis 20 Jahre alt und befinden sich in Ausbildung. Die männlichen Personen sind mit 44% etwas in der Unterzahl. Zwei Drittel der jungen Erwachsenen sprechen Deutsch als Erstsprache, ein Fünftel spricht eine europäische Sprache. Etwas mehr als die Hälfte der Auszubildenden wohnt bei den Eltern, rund ein Viertel bei einem Elternteil. Die Befragten zählten verschiedene Aktivitäten auf, die sie in ihrer Freizeit ausüben. Nur sechs Personen gaben an, kein Hobby zu betreiben. Rund die Hälfte der Befragten treibt Sport in der Freizeit (inkl. Gymnastik, Tanzen), am zweit häufigsten werden musische Aktivitäten genannt wie Musik hören, Singen oder Zeichnen.

Rund die Hälfte der Beratenen hat eine Sek B absolviert, annähernd ein Drittel eine Sek A und rund 13% eine Sek C. Acht Lernende kommen aus einer Sonderschule oder besuchten eine Sonderklasse. Viele beratene Personen absolvierten vor dem Einstieg in die qualifizierende Ausbildung eine oder mehrere Zwischenlösungen, rund 40% ein Praktikum und 17% ein Berufsvorbereitungsjahr. 11% der beratenen Personen sind von einem Lehrabbruch betroffen.

Insgesamt wurden 368 Personen aus 53 verschiedenen Berufen beraten. An annähernd 60% der Beratungen nahmen Lernende aus den EFZ-Berufen Betreuung, Kaufmann, Zimmerin und Betriebsunterhalt teil. Zu 90% wurden Personen aus EFZ-Ausbildungen beraten. Über die Hälfte der Beratenen besuchte das 1. Lehrjahr, rund ein Drittel das zweite, 14% das dritte und 2% das 4. Ausbildungsjahr.

Weitere, in die Fallberatung involvierte *Fachstellen* sind zu einem Drittel die Jugendberatung bzw. Therapeut/innen, zu einem Fünftel das MBA, die IV oder Ärzt/innen, zu je 18% das RAV oder der Sozialdienst und das BIZ (8%).

4.4 Beratungsanlässe

4.4.1 Welche Anlässe führen zur Inanspruchnahme des Angebots?

Anlass für die Inanspruchnahme von kabeL waren in über der Hälfte der Beratungen Probleme in der *betrieblichen Ausbildung* (Lehrvertragsauflösungen, Konflikte im Lehrbetrieb, drohender Lehrstellenverlust). Die zweite Hälfte der Beratungen bezog sich auf *Schulprobleme*, *Lernschwierigkeiten* und *Prüfungsangst* sowie auf *Konflikte in der Familie*. Etwas seltener wurden psychische Problemlagen beraten.

Es wurden auch Fälle mit Mehrfachproblematiken beraten. Neun Fälle berichteten von vier bis fünf Problemfeldern, acht Fälle von deren drei. Insgesamt wurden 52 Fälle mit Doppelproblematiken beraten, davon trat in 44 Fällen ein (drohender) Lehrstellenverlust oder eine LVA in Zusammenhang mit Konflikten in der Familie oder im Betrieb auf. Demzufolge sind diese Auszubildenden zusätzlich zum Lehrstellenverlust mit sozial-emotionalen Schwierigkeiten belastet, weshalb eine unabhängige fachkundige Beratung einer aussenstehenden Fachperson wichtig ist.

Es könnte hilfreich sein, Eltern in Fällen mit Mehrfachproblematiken (allenfalls nach Rücksprache mit Lehrperson und Berufsbildenden) aktiver in die Beratung einzubeziehen. Nach Ansicht der Coaches

wären Eltern eine wichtige Zielgruppe. Allenfalls hilft das Aufzeigen konkreter Massnahmen bei einer Lehrvertragsauflösung und die Information zum weiteren Vorgehen ausbildungsbezogene Belastungen in der Familie zu reduzieren (Empfehlung siehe oben).

4.5 Wirksamkeit des Angebots

4.5.1 *Wie zufrieden sind die Ratsuchenden mit dem Angebot?*

Die Ratsuchenden sind zufrieden bis sehr zufrieden sowohl mit der Qualität des Kontakts zur Beratungspersonen wie auch mit dem Beratungsverlauf und den Ergebnissen. Das Feedback der beratenen Personen fällt positiver aus als die Selbsteinschätzung der Beratungsleistungen durch die Coaches. Eine Bestätigung für dieses erfreuliche Ergebnis ist die hohe Zustimmung zur Frage der Weiterempfehlung der Beratung. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Probleme während der Begleitung abnahmen und schwierige Situationen mithilfe von kabel überwiegend geklärt werden konnten. Insgesamt fallen die Einschätzungen zu den Wirkungen zurückhaltender positiv aus, wie die Einschätzungen zum Kontakt und zum Verlauf der Beratung.

4.5.2 *Wie wirksam ist das kabel-Angebot aus Sicht der Beratenden (erfolgreiche Problemlösung)?*

Die Wirksamkeit der Beratungsleistungen wird von den Coaches unterschiedlich eingeschätzt. Die Beratung wird bei Anfragen zu konkreten Informationen und kleineren Problemen wirksamer eingestuft als bei komplexen Problemlagen. Bei längeren Begleitungen sei die Wirkung über die wiederholte Rückkoppelung jedoch besser einschätzbar. Insgesamt fällt die Selbsteinschätzung der Coaches zur Qualität der Beratung (Kontakt, Verlauf, Wirkung) positiv aus. Die Beratungsziele würden teilweise bis vollumfänglich erreicht. Ausschlaggebend sei die gute Zusammenarbeit mit den beratenen Personen. Es gelinge, in den Beratungssitzungen eine angenehme, vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit zu etablieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Davon zeugt, dass viele Personen die Beratung mehrmals aufsuchten und sowohl den Coaches wie den Coachees die Gespräche leichtfielen. Diese positive Dynamik nahm teilweise im Verlauf einer Begleitung ab.

- ➔ Bei länger andauernden Beratungsverläufen stellt sich die Frage, wie gut die Beratungsqualität aufrechterhalten bleiben kann. Möglich ist, eine maximale Anzahl von sechs Sitzungen pro Fall ins Auge zu fassen und wenn nötig, eine Verlängerung zu beantragen. Es wäre zu überlegen, ob und in welchen Fällen dies Sinn machen würde. Mögliche Ausstiegsszenarien müssten dann geprüft werden (z.B. Weiterleitung an Fachstelle).

Die Zusammenarbeit mit den Lehr- und Leitungspersonen an den Schulen wird mehrheitlich positiv eingeschätzt. Ausschlaggebend dafür ist aus Sicht der Coaches die hohe Transparenz, das Wohlwollen seitens der Lehrpersonen und die Akzeptanz des Angebots durch die Schulleitung. Da kabel auf bestimmte Dienstleistungen des Sekretariats angewiesen ist, sei auch diese Zusammenarbeit wichtig.

- ➔ Die Schnittstelle zwischen kabel und den organisationalen/administrativen Abläufen der Schule (Verantwortlichkeit / Zuständigkeit) sowie Möglichkeiten der Vernetzung mit Schulveranstaltungen sollten mit den Schulen geklärt werden.

4.5.3 *Wie zufrieden sind systemrelevante Partner/innen wie Lehrpersonen und Schulleitung mit dem Angebot?*

Bis auf zwei Fälle haben rund 60% der antwortenden Lehrpersonen bisher gute Erfahrungen mit kabel gemacht. Ein beträchtlicher Anteil der Lehrkräfte kann jedoch nichts über den Beratungserfolg aussagen. Dieses positive Bild wird auch von den Leitungspersonen bestätigt. In einem Fall kann die Frage der Zufriedenheit aufgrund fehlender Rückmeldungen von kabel oder seitens der Lehrpersonen nicht beantwortet werden.

- ➔ Die Frage, wie einem allfälligen Informationsbedarf der Schule bzw. der Lehrpersonen zu den Beratungen unter Wahrung des Persönlichkeitsschutzes der Beratenen nachzukommen ist (z.B. Fallzahlen, Nutzung, Case-Management, Wirkung) müsste zwischen kabel und den zuständigen Leitungspersonen an der Schule geklärt werden.

Annähernd drei Viertel der antwortenden Lehrpersonen findet kabel eine sinnvolle Ergänzung zu bestehenden Unterstützungsangeboten an der Schule, zwei Drittel stimmen zu, dass kabel unmittelbare Unterstützung bietet und rund 60% fühlen sich persönlich entlastet. Für etwas weniger als die Hälfte der Antwortenden wirkt kabel in Problemsituationen deeskalierend. Die Einschätzungen zu den Wirkungen von kabel unterscheiden sich zwischen den Schulen. Die Einschätzung der Unmittelbarkeit und der deeskalierenden Wirkung der Beratung ist an Schulen mit einem externen Beratungsstandort bzw. an Schulen mit mehreren Schulhäusern geringer.

- ➔ An Schulen mit externen Beratungsstandorten sollte die Vernetzungsarbeit und die Bewerbung des Angebots intensiviert werden. Zugleich wäre das Ausmass der Präsenz der Beratungsperson an der Schule/an den verschiedenen Schulhäusern und die Transparenz der Arbeit zu erhöhen. Die Schnittstellen zur Schule bedürfen einer aktiveren Bearbeitung (Kommunikation und Information).

4.6 **Auslastung der kabel-Mitarbeitenden und Bewerbung des Angebots**

4.6.1 *Wie gross ist der Zeitaufwand für die Beratungen, für die Vor- und Nachbereitung, für Vernetzungsaktivitäten innerhalb und ausserhalb der Schule?*

Der konkrete Arbeitsaufwand ist oben detailliert aufgeführt. Hier folgt eine generelle Einschätzung zur Frage der Auslastung der Mitarbeitenden. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass die kabel-Mitarbeitenden gut ausgelastet sind und die Vor- und Nachbereitungen im Zusammenhang mit den Beratungen stehen. Die Zeit für die Teilnahme an Gesprächen ausserhalb der Schule fehlt eher aufgrund der hohen Präsenz und Auslastung vor Ort.

Der unterschiedliche Zeitaufwand für die Beratungen zeigt, dass die Coaches sowohl zeitaufwändige Gespräche führen, z.B. im Zusammenhang mit Lehrvertragsauflösungen sowie der Erstellung von Bewerbungsdossiers oder bei Mehrfachproblematiken, als auch zeitlich weniger aufwändige Sitzungen haben, in denen Informationen bereitgestellt werden. Die differenzierte Darstellung der Beratungsleistungen verdeutlicht, dass die Coaches eine grosse Vielfalt an Anliegen ziel- und massnahmenorientiert bearbeiten müssen. Dafür sind umfassende fachliche Kenntnisse zu den Kernanlässen der Beratung notwendig, lösungsorientierte Beratungskompetenzen sowie Kenntnisse von Fachstellen und von Fachpersonen für die Zuweisung von Fällen.

Durch die vielen Beratungen und die Arbeit im Teilpensum muss darauf geachtet werden, dass Zeit für die Vernetzung an der Schule und die organisationsbezogene Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrpersonen bleibt. Teilweise wurden dahingehend bereits Massnahmen getroffen (vgl. Büro in Winterthur). Wie umfangreich die Coaches ihr externes Networking betreiben, z.B. mit Fachstellen, dem RAV und der Berufsberatung, kann aus den Daten nicht geschlossen werden. Da Zuweisungen von Fachstellen an kabel erfolgen, kann jedoch davon ausgegangen werden, dass kabel bekannt ist.

- ➔ Eine intensivere Vernetzung mit und Information von Fachstellen zum neuen Angebot von kabel sollte diskutiert und nach Bedarf vorgenommen werden wie auch eine verstärkte Nutzung fachlicher Ressourcen innerhalb der Schule (z.B. Triage zur FiB oder zu den Kontaktlehrpersonen)

4.6.2 Wie und wie erfolgreich wird an den Standorten für das Angebot geworben (Voraussetzungen für eine erfolgreiche Implementation)?

Wege der Bewerbung wurden bereits oben genannt. Hier folgt eine detailliertere Einschätzung zu dieser Frage. Die Coaches werben mit verschiedenen Mitteln für das Beratungsangebot. Einerseits stellen sich die Coaches in den grossen Pausen den Lehrpersonen vor, es finden Vorstellungen des Angebotes bei Klassen im 1. Lehrjahr statt oder Informationen werden auf Monitoren, Flyern und der Homepage präsentiert. Andererseits wird von Beratern für das Angebot geworben und es werden schulinterne Anlässe für Eltern und Berufsbildende dafür genutzt. Als zentrale Drehscheibe für den Kontakt zu den Lehrpersonen und den Lernenden stellte sich die 10 Uhr Pause heraus. Wenn die Coaches dann anwesend sind, kann ein niederschwelliger Austausch mit den Lehrpersonen stattfinden, worauf teilweise Zuweisungen erfolgen oder Termine mit Lernenden vereinbart werden. Die Coaches bleiben im Gespräch, wenn sie an diesem Ort präsent sein können. Nicht nur mit den Lehrpersonen, sondern auch mit den Leitungspersonen im Dialog zu sein, ist für die Bereitschaft mit kabel zusammenzuarbeiten und für die Vertrauensbildung ausschlaggebend.

- ➔ Nach der Bekanntmachung des Beratungsangebots an der Schule könnte in einem nächsten Schritt geprüft werden, wie die Vernetzung innerhalb der Schule weiter ausgebaut werden kann.

4.7 Zusammenfassende Einschätzung

Das Projekt «kabel an Berufsfachschulen» ist ein Erfolg! Innerhalb eines Jahres wurde ein Beratungsangebot an Berufsfachschulen etabliert, das bei vielen Beteiligten breite Akzeptanz findet und eine hohe Wirksamkeit entfaltet. Die Inanspruchnahme der Beratung während der Schulzeit erhöht die Fallzahl, bedingt jedoch ein speditives Arbeiten seitens der Coaches (Beratungsdauer, Auslastung).

Die drei Schulen sind unterschiedlich gross und bilden verschiedene Berufe aus. Trotzdem besteht an allen Standorten ein Beratungsbedarf, der insgesamt von fast gleich vielen weiblichen wie männlichen Personen in Anspruch genommen wird. Es zeigen sich Unterschiede in der Umsetzung der Beratungen an den drei Schulen, einmal bedingt durch das Pensum und die Präsenz der Coaches, dann bedingt durch den Standort des Beratungsbüros. In einem Fall ist das Büro schulextern, jedoch in unmittelbarer Nähe, in einem Fall gehören verschiedene Schulhäuser zur Berufsfachschule. Diese Voraussetzungen

machen bestimmte Vorkehrungen notwendig in Bezug auf die Bewerbung des Angebots, die Präsenz an der Schule bzw. an den verschiedenen Schulstandorten, die Zusammenarbeit mit der Schulleitung (v.a. im Fall des schulexternen Standorts) und die Förderung der Niederschwelligkeit.

Um der grossen zeitlichen Belastung entgegenzuwirken, und um das Angebot zu profilieren, könnte die Triage nach innen und nach aussen intensiviert und das Anmeldeverfahren (Erstkontakt) digitalisiert werden.

Das Lehrer/innenzimmer, die 10 Uhr Pause und die Präsenz am Vormittag an der Schule sind für die interne Vernetzung, den Austausch und die Akquise der Fälle an den Schulen relevant. Die Zusammenarbeit mit den Leitungspersonen sollte insgesamt intensiviert werden. Dazu gehört die Klärung der zukünftigen Erwartungen an das Angebot sowie die Abstimmung zum Informationsbedarf der Schule im Hinblick auf strategische Entscheidungen, die die Etablierung der Beratung und die Vernetzung an der Schule betreffen.

5 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1: Bekanntmachung von kabel (Mehrfachnennung möglich).	7
Abbildung 2: Alter der beratenen Personen.....	8
Abbildung 3: Freizeitaktivitäten.....	9
Abbildung 4: Zwischenlösungen «Sonstige».....	10
Abbildung 5: Häufigste Ausbildungsberufe	10
Abbildung 6: Berufliche Situation.....	11
Abbildung 7: Unterrichtete Berufe.	22
Abbildung 8 Beratungserfolg von kabel.....	23
Abbildung 9: Wirkung des Beratungsangebots direkt vor Ort (Mehrfachnennungen).	24
Abbildung 10: Beurteilung des Standorts von kabel an der Schule (Mehrfachnennungen).....	25
Tabelle 1: Stichproben und Instrumente der Evaluation Phase 1.	6
Tabelle 2: Mehrfach genannte Beratungsanlässe pro Kategorie.	12
Tabelle 3: Dauer der Beratung Sitzung 1-6.	13
Tabelle 4: Fallübergreifende Darstellung der Anzahl Beratungen und erforderlichen Sitzungen.	14
Tabelle 5: Bewertung der Beratungsleistungen (Kontakt, Verlauf, Wirkung) aus Sicht der Coaches	18
Tabelle 6: Wirkung des Beratungsangebots nach Schule.	25
Tabelle 7: Beurteilung des Standorts von kabel an der Schule.	26
Tabelle 8: Anpassungen und Gründe für die Weiterführung.....	26

6 Literatur

Flick, U. (2008). *Triangulation: Eine Einführung* (2nd ed.). *Qualitative Sozialforschung: Bd. 12*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.

Kelle, U. (2008). *Die Integration qualitativer und quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung: Theoretische Grundlagen und methodologische Konzepte* (2. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.

Klawe, W. (2006). Multiperspektivische Evaluationsforschung als Prozess – Wirkungsrekonstruktion aus Sicht der Beteiligten. In Projekt eXe (Ed.), *Wirkungsevaluation in der Kinder- und Jugendhilfe: Einblicke in die Evaluationspraxis*. (pp. 125–142). München: Deutsches Jugendinstitut.

Mayring, P. (2007). Mixing Qualitative and Quantitative Methods. In P. Mayring, G. L. Huber, L. Gürtler, & M. Kiegelmann (Eds.), *Mixed Methodology in Psychological Research* (pp. 27–36). Rotterdam: Sense Publishers.

Anhang

- Leitfaden Fokusgespräch Coaches
- Kurzfragebogen Lehrpersonen
- Kurzfragebogen Leitungspersonen
- Falldokumentation (inkl. Beratungsfeedback)

Evaluation kabel-Projekt «Berufsfachschulen»

Ziel: Erfahrungsaustausch nach dem ersten Projektjahr: Standorte GBW Wetzikon, BFS Winterthur, BZZ Horgen, Urs Solèr, Projektleitung

Leitfragen für die Coaches

Intro: Ihr seid jetzt seit einem Jahr dabei, das kabel-Projekt «Berufsfachschulen an drei Berufsfachschulen umzusetzen...

Umsetzung des Projekts

1. Wie gut läuft die Umsetzung des Projekts an eurer Schule? (Skalierung 1-10: 1 «überhaupt nicht gut» 5.5 «teils teils» 10 «sehr gut, es könnte nicht besser sein»)

Skalierung: 1 ___ 2 ___ 3 ___ 4 ___ 5 ___ 6 ___ 7 ___ 8 ___ 9 ___ 10

2. Was läuft gut bei der Umsetzung des Projekts an eurer Schule - wo zeigen sich die grössten Herausforderungen? (allenfalls Konkretisierung an Beispielen)

Neuer Standort

3. Welche Chancen bietet der neue Standort an der Berufsfachschule? Welche Voraussetzungen müssen vor Ort für eine gute Umsetzung gegeben sein?
4. Wie bewährt sich der neue Standort im Vergleich zu externen Standorten (z.B. in der Nähe der BFS)?
5. Wie gewährleistet ihr an der Berufsfachschule die Unabhängigkeit der Beratungen durch kabel sowie die Anonymität der Personen?

Beratungsbedarf & Bewerbung des Angebots

6. Wie gross schätzt ihr den Beratungsbedarf an eurer Schule ein? (Skalierung 1-10: 1 «kein Bedarf vorhanden» 5.5 «mittlerer Bedarf vorhanden» 10 «sehr grosser Bedarf vorhanden»)

Insgesamt: **Skalierung:** 1 ___ 2 ___ 3 ___ 4 ___ 5 ___ 6 ___ 7 ___ 8 ___ 9 ___ 10

Lernende: **Skalierung:** 1 ___ 2 ___ 3 ___ 4 ___ 5 ___ 6 ___ 7 ___ 8 ___ 9 ___ 10

Lehrpersonen: **Skalierung:** 1 ___ 2 ___ 3 ___ 4 ___ 5 ___ 6 ___ 7 ___ 8 ___ 9 ___ 10

Eltern: **Skalierung:** 1___ 2___ 3___ 4___ 5___ 6___ 7___ 8___ 9___ 10

Sonstige, wer? **Skalierung:** 1___ 2___ 3___ 4___ 5___ 6___ 7___ 8___ 9___ 10

7. Wie habt ihr bzw. die Schule an den Standorten für das Beratungsangebot geworben? Was war aus eurer Sicht förderlich, was hinderlich?

Wirksamkeit

8. Wie wirksam erlebt ihr eure Beratungen und worauf führt ihr eure Einschätzung zurück? (1 «absolut unwirksam» 5.5 «mittlere Wirksamkeit» 10 «hoch wirksam»)

Insgesamt: **Skalierung:** 1___ 2___ 3___ 4___ 5___ 6___ 7___ 8___ 9___ 10

Gründe für Einschätzung

Differenziert **Skalierung:** 1___ 2___ 3___ 4___ 5___ 6___ 7___ 8___ 9___ 10

(nach Personengruppen)

Gründe für Einschätzung:

9. Welche Problemlagen bearbeitet ihr grossmehrheitlich in euren Beratungen?

Zusammenarbeit

10. Wie zufrieden seid ihr mit der Zusammenarbeit mit den systemrelevanten Partnerinnen und Partnern vor Ort wie Lehrpersonen, Schulleitung und weiteren Personen?
11. Was bewährt sich und welche Bedingungen fördern eine gute Zusammenarbeit?

Schlussfrage

12. Gibt es aus Eurer Sicht noch etwas Wichtiges zum Thema zu sagen?

Evaluation Projekt «kabel an Berufsfachschulen»

Kurbefragung Lehrpersonen

A) Angaben zur Person

*Kreuzen Sie das Zutreffende an und schreiben Sie Ihre Antworten in die dafür vorgesehenen Felder.
Besten Dank!*

1. Schule
2. Alter (in Jahren)
3. Geschlecht
 - 3.1 weiblich
 - 2.2 männlich
 - 2.3 anderes
3. Berufserfahrung als Lehrperson (in Jahren)
4. Wochenpensum (Anzahl Lektionen)
5. Anzahl unterrichtete Klassen

6. Wo unterrichten Sie?
 - 3.1 Unterricht in zweijähriger Grundbildung (EBA)
 - 3.2 Unterricht in drei-/vierjähriger Grundbildung (EFZ)
 - 3.3 Unterricht in folgenden Berufen: _____

7. Was unterrichten Sie?
 - 7.2 Allgemeinbildung
 - 7.3 Berufskunde
 - 7.4 Folgende Fächer: _____

B) Fragen zu «kabel an Berufsfachschulen»

1. Zuweisung von Lernenden zu «kabel»

Kreuzen Sie das Zutreffende an (Mehrfachantworten möglich):

- 1.1 Ich habe kabel bisher keine Lernenden zugewiesen, könnte mir jedoch eine Zuweisung zu kabel vorstellen.
- 1.2 Ich habe kabel bisher keine Lernenden zugewiesen, weil ich das Angebot von kabel nicht kenne.
- 1.3 Ich habe kabel bisher keine Lernenden zugewiesen, weil ich das Angebot von kabel nicht hilfreich finde.

*Gehen Sie weiter zu Frage 4, falls Sie kabel bisher **keine** Lernenden zugewiesen haben.*

2. Zuweisung von Lernenden aus EBA und EFZ Grundbildungen

Kreuzen Sie das Zutreffende an (Mehrfachantworten möglich):

- 2.1 Ich habe kabel bisher mehrheitlich Lernende aus EBA Grundbildungen zugewiesen.
- 2.2 Ich habe kabel bisher mehrheitlich Lernenden aus EFZ Grundbildungen zugewiesen.

2.3 Ich habe kabel bisher in etwa gleich viele Lernende aus EBA wie EFZ Grundbildungen zugewiesen.

3. Beratungserfolg von kabel bei Lernenden

Ergänzen Sie die zutreffenden Aussagen mit Ihrer Antwort:

3.1 ___ (Anzahl) Lernende habe ich kabel bisher zugewiesen und gute Erfahrungen gemacht.

3.1 ___ (Anzahl) Lernende habe ich kabel bisher zugewiesen und keine guten Erfahrungen gemacht.

3.3 ___ (Anzahl) Lernende habe ich kabel bisher zugewiesen und kann nichts über den Beratungserfolg aussagen.

4. Inanspruchnahme von kabel durch Lehrpersonen

Kreuzen Sie das Zutreffende an (mehrere Antwortoptionen):

4.1 Ich habe das Angebot von kabel bisher nicht in Anspruch genommen, könnte mir jedoch eine Inanspruchnahme vorstellen.

4.2 Ich habe das Angebot von kabel bisher nicht in Anspruch genommen, weil ich das Angebot nicht kenne.

4.2 Ich habe das Angebot von kabel bisher nicht in Anspruch genommen, weil ich das Angebot nicht brauche.

Gehen Sie weiter zu Frage 6, falls Sie kabel als Lehrperson noch nie genutzt haben.

5. Beratungserfolg von kabel bei Lehrpersonen

Ergänzen Sie die zutreffenden Aussagen mit Ihrer Antwort:

5.1 ___ (Anzahl) Mal habe ich kabel bisher besucht und gute Erfahrungen gemacht.

5.2 ___ (Anzahl) Mal habe ich kabel bisher besucht und keine guten Erfahrungen gemacht.

5.3 ___ (Anzahl) Mal habe ich kabel bisher besucht und kann nichts über den Beratungserfolg aussagen.

6. Beratungsangebot direkt vor Ort an der Berufsfachschule (BFS)

Kreuzen Sie das Zutreffende an (Mehrfachantworten möglich):

6.1 Ein Beratungsangebot wie kabel direkt vor Ort zu haben, ist eine sinnvolle Ergänzung bestehender Unterstützungsangebote.

6.2 Ein Beratungsangebot wie kabel direkt vor Ort zu haben, wirkt in Problemsituationen deeskalierend.

6.3 Ein Beratungsangebot wie kabel direkt vor Ort zu haben, ist für mich entlastend.

6.4 Ein Beratungsangebot wie kabel direkt vor Ort zu haben, bietet unmittelbare Unterstützung.

7. Standort von kabel an der Schule

Kreuzen Sie das Zutreffende an (Mehrfachantworten möglich)

6.1 Der Standort von kabel an unserer Schule ist gut gewählt.

6.2 Der Standort von kabel an unserer Schule gewährleistet eine möglichst anonyme Aufsuchung.

6.3 kabel ist an unserer Schule gut erreichbar.

6.4 Ich kenne den Standort von kabel an unserer Schule nicht.

8. Wünsche und Bedürfnisse betreffend das Beratungsangebot von kabel

Ergänzen Sie die folgenden Fragen mit Ihrer Antwort:

8.1 Welche Gründe sprechen für die Weiterführung des Beratungsangebots von kabel in Ihrer Schule?

Textfeld

8.2 Welche Änderungen würden das Beratungsangebot stärken und die Akzeptanz an der Schule erhöhen?

Textfeld

Ausblick

Gerne würden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt für ein Interview zum Beratungsangebot von kabel an Ihrer Schule kontaktieren. Dafür könnten Sie uns hier Ihre E-Mail Adresse hinterlassen. Gerne dürfen Sie Ihr Interesse auch direkt der Beratungsperson von kabel an Ihrer Schule mitteilen. Besten Dank!

Textfeld E-Mail Adresse

<https://de.surveymonkey.com/r/CGXVF57>

KURZBEFRAGUNG REKTORINNEN UND LEITUNGSPERSONEN DER BFS

Sehr geehrte Damen und Herren

Anlässlich der Evaluation des Projekts «kabel an Berufsfachschulen» führt das Evaluationsteam der PHZH bei den Leitungspersonen der BFS eine offene Kurzbefragung entlang von fünf Leitfragen durch. Es ist uns ein Anliegen, direkte und indirekte Erfahrungen mit dem Projekt zu erfassen und Aussagen über das Angebot von kabel auf einer breiten Datenbasis abzustützen. Dazu gehört auch Ihre Einschätzung aus Rektorats- bzw. Leitungssicht.

Ziel der Befragung

- Die Leistungen des Projekts werden aus Sicht der Leitungspersonen bewertet.
- Herausforderungen und Gelingensbedingungen sowie Entwicklungsbereiche werden benannt.

Wir danken Ihnen, wenn Sie die Leitfragen auf der nächsten Seite beantworten, das Dokument abspeichern und bis **2. Februar 2020** retournieren (silvia.poolmaag@phzh.ch). Wir gewährleisten Ihre Anonymität indem wir die Daten anonymisiert abspeichern und auswerten. Den Standort erfassen wir standardmässig in allen Befragungen. Die Auswertung fokussiert mehrheitlich schulübergreifende Aussagen. Wir schützen über dieses Vorgehen Ihre Integrität und gewährleisten einen umfassenden Datenschutz.

Vielen Dank bereits im Voraus für Ihre Mitwirkung.

Freundliche Grüsse



Prof. Dr. Silvia Pool Maag

0. Standort:

Horgen Wetzikon Winterthur

1. Wie hoch schätzen Sie den Bedarf nach dem Beratungsangebot von kabel an Ihrer Schule ein?

- 1.1 überhaupt kein Bedarf
- 1.2 kein Bedarf
- 1.3 eher kein Bedarf
- 1.4 Bedarf eher vorhanden
- 1.5 Bedarf vorhanden
- 1.6 grosser Bedarf

Wie begründen Sie Ihre Einschätzung?

Antwort:

2. Wie zufrieden sind Sie mit dem Beratungsangebot von kabel an Ihrer Schule?

- 2.1 überhaupt nicht zufrieden
- 2.2 nicht zufrieden
- 2.3 eher nicht zufrieden
- 2.4 eher zufrieden
- 2.5 zufrieden
- 2.6 sehr zufrieden

Wie begründen Sie Ihre Einschätzung?

Antwort:

3. Wie gut ist das Beratungsangebot von kabel am Standort etabliert?

- 3.1 überhaupt nicht gut etabliert
- 3.2 nicht gut etabliert
- 3.3 eher nicht gut etabliert
- 3.4 eher gut etabliert

3.5 gut etabliert

3.6 sehr gut etabliert

4. a) Was läuft gut bei der Umsetzung des Beratungsangebots von kabel an Ihrer Schule?

Antwort:

4. b) Wo zeigen sich die grössten Herausforderungen?

Antwort:

5. Wo erkennen Sie hinsichtlich der Weiterentwicklung des Beratungsangebots Handlungsbedarf?

Antwort:

6. Schlussfrage: Gibt es ein weiteres, Ihnen wichtiges Thema, das die Befragung nicht anspricht?

Antwort:

MUSTER

EvaSys

kabel -Dokumentation der Beratung / Begleitung

Electric Paper
EVALUATIONSSYSTEME

kabel - Beratungsstelle rund um die Berufslehre

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

PH
ZH

Dokumentation der Beratung / Begleitung

Bitte so markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Basisdaten

1.1 Erfassungsdatum (TT.MM.JJJJ):

1.2 Dossiernummer:

1.3 kabel-Standort:

Winterthur

Horgen

Wetzikon

Dietikon

Fragen zur Beratung

1.4 Die Beratung war:

spontan

terminiert

1.5 Rat-/ Hilfesuchende ist:

Lernende/r intern

Lernende/r extern

Vater / Mutter

Berufsbildner/in

Lehrperson

Fachperson

Berufsinspektor/in

Sonstige

1.6 Geben Sie bitte an wer der/die Rat-/Hilfesuchende ist:

1.7 Von kabel erfahren durch:

Lernende/n

Lehrperson

Berufsbildner/in

Vater / Mutter

Fachperson

Berufsinspektor/in

Internet

Flyer / Plakat

kabel-Besuch

Presse

Sonstige

1.8 Geben Sie bitte an wodurch:

2. Personalien des Rat-/ Hilfesuchenden

2.1 Geschlecht:

männlich

weiblich

2.2 Alter:

<13

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

>40

MUSTER

2. Personalien des Rat-/ Hilfesuchenden [Fortsetzung]

- 2.3 Aufenthaltsstatus:
- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> CH | <input type="checkbox"/> C EU/EFTA
(Niederlassungs-
bewilligung) | <input type="checkbox"/> B EU/EFTA
(Aufenthaltsbew-
illigung) |
| <input type="checkbox"/> L EU/EFTA
(Kurzaufenthalts-
bewilligung) | <input type="checkbox"/> G EU/EFTA
(Grenzgängerbe-
willigung) | <input type="checkbox"/> C
(Niederlassungs-
bewilligung) |
| <input type="checkbox"/> B
(Aufenthaltsbew-
illigung) | <input type="checkbox"/> L
(Kurzaufenthalts-
bewilligung) | <input type="checkbox"/> F (vorläufig
aufgenommen) |
| <input type="checkbox"/> N (Asylsuchende/
Asylbewerber) | | |

- 2.4 Erstsprache:
- | | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Albanisch | <input type="checkbox"/> Arabisch | <input type="checkbox"/> Bosnisch |
| <input type="checkbox"/> Dari | <input type="checkbox"/> Deutsch | <input type="checkbox"/> Englisch |
| <input type="checkbox"/> Französisch | <input type="checkbox"/> Hindi | <input type="checkbox"/> Italienisch |
| <input type="checkbox"/> Kroatisch | <input type="checkbox"/> Kurdisch | <input type="checkbox"/> Portugiesisch |
| <input type="checkbox"/> Russisch | <input type="checkbox"/> Serbisch | <input type="checkbox"/> Spanisch |
| <input type="checkbox"/> Tamilisch | <input type="checkbox"/> Thailändisch | <input type="checkbox"/> Tibetanisch |
| <input type="checkbox"/> Türkisch | <input type="checkbox"/> Ungarisch | <input type="checkbox"/> Vietnamesisch |
| <input type="checkbox"/> Sonstige | | |

- 2.5 Geben Sie bitte an welche Erstsprache:

- 2.6 Deutschkenntnisse:

- 2.7 Schulabschluss:
- | | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Matura | <input type="checkbox"/> Sek. A | <input type="checkbox"/> Sek. B |
| <input type="checkbox"/> Sek. C | <input type="checkbox"/> Sonderklasse | <input type="checkbox"/> Sonderschule |
| <input type="checkbox"/> Sonstiger | | |

- 2.8 Geben Sie bitte an welcher Schulabschluss:

- 2.9 Zwischenlösungen:

- | | | |
|---|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Keine | <input type="checkbox"/> Berufsvorbereitungsjahr | <input type="checkbox"/> Praktikum |
| <input type="checkbox"/> Motivationssemester (SeMo) | <input type="checkbox"/> Sonstige | |

- 2.10 Geben Sie bitte an welche Zwischenlösung:

- 2.11 Ausbildungsberuf:

- 2.12 Ausbildungsniveau:

- | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> EFZ | <input type="checkbox"/> EBA | |
| <input type="checkbox"/> 1. Lehrjahr | <input type="checkbox"/> 2. Lehrjahr | <input type="checkbox"/> 3. Lehrjahr |
| <input type="checkbox"/> 4. Lehrjahr | | |

- 2.14 Tätigkeit zur Zeit:

MUSTER

2. Personalien des Rat-/ Hilfesuchenden [Fortsetzung]

2.15 Postleitzahl des Wohnorts:

.....

2.16 Wohnsituation:

- Leibliche Eltern Alleinerziehender Elternteil Pflegefamilie
 WG / eigene Wohnung Adoptivfamilie Sonstige

2.17 Geben Sie bitte an welche Wohnsituation:

.....

2.18 Freizeit / Hobbys:

.....

2.19 Involvierte Stellen:

- Jugendberatung / Therapeut/in Klinik / Ambulatorium Sozialdienst
 RAV Motisemester oder Zwischenlösung Jugendanwaltschaft
 KJZ BIZ Netz2
 Sonstige

2.20 Geben Sie bitte an welche involvierte Fachpersonen oder Institutionen:

.....

2.21 Weitere Anmerkungen:

.....

3. Beratungs-Anlass

3.1 Informationen zum Thema (genauer):

.....

3.2 Berufliche Beratungs-Anlässe:

- Kein Anschluss nach Brückenangebot Lehrvertragsauflösung Drohender Lehrstellenverlust
 Konflikt im Betrieb (Umgang miteinander) Auseinandersetzung mit dem Vorgesetzten (BB u.a.) Bedrohung/Belästigung durch Mit-Lernende/r / Mitarbeitende / Vorgesetzte / Lehrpersonen
 Motivation (Über-/Unterforderung) Fragen an die Berufswahl

3.3 Schulische Beratungs-Anlässe:

- Konzentrationsprobleme, Lernschwierigkeiten, Prüfungsangst Auseinandersetzung mit Lehrperson Bedrohung/Belästigung durch Mit-Lernende/r
 Motivation (Über-/Unterforderung) Konflikt in der Schule (Umgang miteinander)

3.4 Private Beratungs-Anlässe:

- Konflikt in der Familie (Umgang miteinander) Konflikt im Umfeld (Beziehungskrise) Finanzen
 Wohnen Sachhilfe Todesfall

3.5 Gesundheitliche Beratungs-Anlässe:

- Körperlich Psychisch Teilleistungsschwäche

MUSTER

3. Beratungs-Anlass [Fortsetzung]

3.6 Körperlich (genauer):

3.7 Psychisch (genauer):

3.8 Teilleistungsschwäche (genauer):

3.9 Sonstige Beratungsanlässe:

3.10 Abklärung nötig:

Berufswahl

Multicheck o.ä.

Therapie

SVA

Sonstige

3.11 Geben Sie bitte an bei welcher anderen Stelle eine Abklärung nötig wäre:

4. Dokumentation der 1. Beratung

Die nachstehenden Fragen dienen der Dokumentation der Begleitung. Die Sitzungen oder Gespräche sollen nach Datum, Anliegen, Ziel, Massnahme, Beteiligte, Art der Beratung und der Dauer dokumentiert werden. Der Grad der Zielerreichung wird in der darauffolgenden Sitzung eingeschätzt.

4.1 Erfassungsdatum (TT.MM.JJJJ):

4.2 Anliegen:

4.3 Zielsetzung der 1. Beratung:

4.4 Massnahme:

4.5 Beteiligte:

MUSTER

4. Dokumentation der 1. Beratung [Fortsetzung]

- 4.6 Art der Beratung: pers. Einzelgespräch Telefongespräch Gruppengespräch
 E-Mail Besprechung Sonstige

4.7 Geben Sie bitte an welche Art der Beratung:

4.8 Dauer der Sitzung (in Stunden):

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 0,25 | <input type="checkbox"/> 0,5 | <input type="checkbox"/> 0,75 |
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1,25 | <input type="checkbox"/> 1,5 |
| <input type="checkbox"/> 1,75 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2,25 |
| <input type="checkbox"/> 2,5 | <input type="checkbox"/> 2,75 | <input type="checkbox"/> 3 |

4.9 Dauer der Vor- und Nachbereitung (in Stunden):

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 0,25 | <input type="checkbox"/> 0,5 | <input type="checkbox"/> 0,75 |
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1,25 | <input type="checkbox"/> 1,5 |
| <input type="checkbox"/> 1,75 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2,25 |
| <input type="checkbox"/> 2,5 | <input type="checkbox"/> 2,75 | <input type="checkbox"/> 3 |

4.10 Beratung / Begleitung abgeschlossen?

- ja nein

4.11 Abschluss der Beratung / Begleitung:

- Einvernehmlicher Abschluss der Beratung Beendigung auf Veranlassen der Beratungsperson Beendigung auf Wunsch des/r Beratenen (einschliesslich Abbruch, z.B. wenn ein vereinbarter Termin nicht wahrgenommen wird)

Feedback zum Telefongespräch aus Sicht der begleiteten Person:

nicht hilfreich wenig hilfreich eher hilfreich hilfreich

4.12 Wie hilfreich war die Information/das Gespräch für die begleitete Person?

-

Feedback zur Zusammenarbeit aus Sicht der Beratungsperson:

trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu

4.13 Die Zusammenarbeit war für mich angenehm.

-

4.14 Der/die Begleitete war meinen Anregungen gegenüber aufgeschlossen.

-

4.15 Der/die Begleitete konnte meine Anregungen gut aufgreifen und nutzen.

-

4.16 Die Lösungen sind in Zusammenarbeit mit dem/r Begleiteten entstanden.

-

4.17 Die Gespräche mit dem/r Begleiteten fielen mir leicht.

-

4.18 Ich halte die Beratung für erfolgreich.

-

MUSTER

4. Dokumentation der 1. Beratung [Fortsetzung]

Sie können den Bogen nun **zwischenspeichern** und die Umfrage zur Feedbackabgabe aus Sicht der begleiteten Person öffnen.

5. Dokumentation der 2. Beratung

Die nachstehenden Fragen dienen der Dokumentation der Begleitung. Die Sitzungen oder Gespräche sollen nach Datum, Anliegen, Ziel, Massnahme, Beteiligte, Art der Beratung und der Dauer dokumentiert werden. Der Grad der Zielerreichung wird in der darauffolgenden Sitzung eingeschätzt.

5.1 Erfassungsdatum (TT.MM.JJJJ):

5.2 Anliegen:

5.3 Zielerreichung der 1. Beratung:

nein teilweise ja

5.4 Zielsetzung der 2. Beratung:

5.5 Massnahme:

5.6 Beteiligte:

5.7 Art der Beratung:

pers. Einzelgespräch Telefongespräch Gruppengespräch
 E-Mail Besprechung Sonstige

5.8 Geben Sie bitte an welche Art der Beratung:

5.9 Dauer der Sitzung (in Stunden):

0,25 0,5 0,75
 1 1,25 1,5
 1,75 2 2,25
 2,5 2,75 3

5.10 Dauer der Vor- und Nachbereitung (in Stunden):

0,25 0,5 0,75
 1 1,25 1,5
 1,75 2 2,25
 2,5 2,75 3

5.11 Beratung / Begleitung abgeschlossen?

ja nein

MUSTER

5. Dokumentation der 2. Beratung [Fortsetzung]

- 5.12 Abschluss der Beratung / Begleitung: Einvernehmlicher Abschluss der Beratung Beendigung auf Veranlassen der Beratungsperson Beendigung auf Wunsch des/r Beratenen (einschliesslich Abbruch, z.B. wenn ein vereinbarter Termin nicht wahrgenommen wird)

Feedback zum Telefongespräch aus Sicht der begleiteten Person:

- 5.13 Wie hilfreich war die Information/das Gespräch für die begleitete Person?
- nicht hilfreich wenig hilfreich eher hilfreich hilfreich

Feedback zur Zusammenarbeit aus Sicht der Beratungsperson:

- 5.14 Die Zusammenarbeit war für mich angenehm. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 5.15 Der/die Begleitete war meinen Anregungen gegenüber aufgeschlossen. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 5.16 Der/die Begleitete konnte meine Anregungen gut aufgreifen und nutzen. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 5.17 Die Lösungen sind in Zusammenarbeit mit dem/r Begleiteten entstanden. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 5.18 Die Gespräche mit dem/r Begleiteten fielen mir leicht. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 5.19 Die Probleme haben sich im Verlauf der Förderung gebessert. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 5.20 Aufwand und Nutzen standen bei der Begleitung in einem guten Verhältnis. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 5.21 Der/die Begleitete hielt sich an Absprachen. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 5.22 Ich halte die Begleitung für erfolgreich. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu

Sie können den Bogen nun **zwischenspeichern** und die Umfrage zur Feedbackabgabe aus Sicht der begleiteten Person öffnen.

6. Dokumentation der 3. Beratung

Die nachstehenden Fragen dienen der Dokumentation der Begleitung. Die Sitzungen oder Gespräche sollen nach Datum, Anliegen, Ziel, Massnahme, Beteiligte, Art der Beratung und der Dauer dokumentiert werden. Der Grad der Zielerreichung wird in der darauffolgenden Sitzung eingeschätzt.

- 6.1 Erfassungsdatum (TT.MM.JJJJ):

MUSTER

6. Dokumentation der 3. Beratung [Fortsetzung]

6.2 Anliegen:

6.3 Zielerreichung der 2. Beratung:

nein teilweise ja

6.4 Zielsetzung der 3. Beratung:

6.5 Massnahme:

6.6 Beteiligte:

6.7 Art der Beratung:

- pers. Einzelgespräch Telefongespräch Gruppengespräch
 E-Mail Besprechung Sonstige

6.8 Geben Sie bitte an welche Art der Beratung:

6.9 Dauer der Sitzung (in Stunden):

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 0,25 | <input type="checkbox"/> 0,5 | <input type="checkbox"/> 0,75 |
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1,25 | <input type="checkbox"/> 1,5 |
| <input type="checkbox"/> 1,75 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2,25 |
| <input type="checkbox"/> 2,5 | <input type="checkbox"/> 2,75 | <input type="checkbox"/> 3 |

6.10 Dauer der Vor- und Nachbereitung (in Stunden):

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 0,25 | <input type="checkbox"/> 0,5 | <input type="checkbox"/> 0,75 |
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1,25 | <input type="checkbox"/> 1,5 |
| <input type="checkbox"/> 1,75 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2,25 |
| <input type="checkbox"/> 2,5 | <input type="checkbox"/> 2,75 | <input type="checkbox"/> 3 |

6.11 Beratung / Begleitung abgeschlossen?

- ja nein

6.12 Abschluss der Beratung / Begleitung:

- Einvernehmlicher Abschluss der Beratung Beendigung auf Veranlassen der Beratungsperson Beendigung auf Wunsch des/r Beratenen (einschliesslich Abbruch, z.B. wenn ein vereinbarter Termin nicht wahrgenommen wird)

Feedback zum Telefongespräch aus Sicht der begleiteten Person:

MUSTER

6. Dokumentation der 3. Beratung [Fortsetzung]

- 6.13 Wie hilfreich war die Information/das Gespräch für die begleitete Person?
- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| nicht hilfreich | wenig hilfreich | eher hilfreich | hilfreich |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Feedback zur Zusammenarbeit aus Sicht der Beratungsperson:

- | | | | | | |
|---|---------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | trifft überhaupt nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft teilweise zu | trifft überwiegend zu | trifft ganz genau zu |
| 6.14 Die Zusammenarbeit war für mich angenehm. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.15 Der/die Begleitete war meinen Anregungen gegenüber aufgeschlossen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.16 Der/die Begleitete konnte meine Anregungen gut aufgreifen und nutzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.17 Die Lösungen sind in Zusammenarbeit mit dem/r Begleiteten entstanden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.18 Die Gespräche mit dem/r Begleiteten fielen mir leicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.19 Die Probleme haben sich im Verlauf der Förderung gebessert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.20 Aufwand und Nutzen standen bei der Begleitung in einem guten Verhältnis. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.21 Der/die Begleitete hielt sich an Absprachen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6.22 Ich halte die Begleitung für erfolgreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Sie können den Bogen nun **zwischenspeichern** und die Umfrage zur Feedbackabgabe aus Sicht der begleiteten Person öffnen.

7. Dokumentation der 4. Beratung

Die nachstehenden Fragen dienen der Dokumentation der Begleitung. Die Sitzungen oder Gespräche sollen nach Datum, Anliegen, Ziel, Massnahme, Beteiligte, Art der Beratung und der Dauer dokumentiert werden. Der Grad der Zielerreichung wird in der darauffolgenden Sitzung eingeschätzt.

- 7.1 Erfassungsdatum (TT.MM.JJJJ):

- 7.2 Anliegen:

- 7.3 Zielerreichung der 3. Beratung:
- | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| nein | teilweise | ja |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 7.4 Zielsetzung der 4. Beratung:

MUSTER

7. Dokumentation der 4. Beratung [Fortsetzung]

7.5 Massnahme:

7.6 Beteiligte:

7.7 Art der Beratung:

- pers. Einzelgespräch Telefongespräch Gruppengespräch
 E-Mail Besprechung Sonstige

7.8 Geben Sie bitte an welche Art der Beratung:

7.9 Dauer der Sitzung (in Stunden):

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 0,25 | <input type="checkbox"/> 0,5 | <input type="checkbox"/> 0,75 |
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1,25 | <input type="checkbox"/> 1,5 |
| <input type="checkbox"/> 1,75 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2,25 |
| <input type="checkbox"/> 2,5 | <input type="checkbox"/> 2,75 | <input type="checkbox"/> 3 |

7.10 Dauer der Vor- und Nachbereitung (in Stunden):

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 0,25 | <input type="checkbox"/> 0,5 | <input type="checkbox"/> 0,75 |
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1,25 | <input type="checkbox"/> 1,5 |
| <input type="checkbox"/> 1,75 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2,25 |
| <input type="checkbox"/> 2,5 | <input type="checkbox"/> 2,75 | <input type="checkbox"/> 3 |

7.11 Beratung / Begleitung abgeschlossen?

- ja nein

7.12 Abschluss der Beratung / Begleitung:

- Einvernehmlicher Abschluss der Beratung Beendigung auf Veranlassen der Beratungsperson Beendigung auf Wunsch des/r Beratenen (einschliesslich Abbruch, z.B. wenn ein vereinbarter Termin nicht wahrgenommen wird)

Feedback zum Telefongespräch aus Sicht der begleiteten Person:

7.13 Wie hilfreich war die Information/das Gespräch für die begleitete Person?

- nicht hilfreich wenig hilfreich eher hilfreich hilfreich
-

Feedback zur Zusammenarbeit aus Sicht der Beratungsperson:

- trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu

MUSTER

7. Dokumentation der 4. Beratung [Fortsetzung]

7.14	Die Zusammenarbeit war für mich angenehm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.15	Der/die Begleitete war meinen Anregungen gegenüber aufgeschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.16	Der/die Begleitete konnte meine Anregungen gut aufgreifen und nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.17	Die Lösungen sind in Zusammenarbeit mit dem/r Begleiteten entstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.18	Die Gespräche mit dem/r Begleiteten fielen mir leicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.19	Die Probleme haben sich im Verlauf der Förderung gebessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.20	Aufwand und Nutzen standen bei der Begleitung in einem guten Verhältnis.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.21	Der/die Begleitete hielt sich an Absprachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.22	Ich halte die Begleitung für erfolgreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sie können den Bogen nun **zwischenspeichern** und die Umfrage zur Feedbackabgabe aus Sicht der begleiteten Person öffnen.

8. Dokumentation der 5. Beratung

Die nachstehenden Fragen dienen der Dokumentation der Begleitung. Die Sitzungen oder Gespräche sollen nach Datum, Anliegen, Ziel, Massnahme, Beteiligte, Art der Beratung und der Dauer dokumentiert werden. Der Grad der Zielerreichung wird in der darauffolgenden Sitzung eingeschätzt.

8.1 Erfassungsdatum (TT.MM.JJJJ):

8.2 Anliegen:

8.3 Zielerreichung der 4. Beratung:

nein teilweise ja

8.4 Zielsetzung der 5. Beratung:

8.5 Massnahme:

8.6 Beteiligte:

8.7 Art der Beratung:

- pers. Einzelgespräch Telefongespräch Gruppengespräch
 E-Mail Besprechung Sonstige

8.8 Geben Sie bitte an welche Art der Beratung:

MUSTER

8. Dokumentation der 5. Beratung [Fortsetzung]

8.9 Dauer der Sitzung (in Stunden):

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 0,25 | <input type="checkbox"/> 0,5 | <input type="checkbox"/> 0,75 |
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1,25 | <input type="checkbox"/> 1,5 |
| <input type="checkbox"/> 1,75 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2,25 |
| <input type="checkbox"/> 2,5 | <input type="checkbox"/> 2,75 | <input type="checkbox"/> 3 |

8.10 Dauer der Vor- und Nachbereitung (in Stunden):

- | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 0,25 | <input type="checkbox"/> 0,5 | <input type="checkbox"/> 0,75 |
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 1,25 | <input type="checkbox"/> 1,5 |
| <input type="checkbox"/> 1,75 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 2,25 |
| <input type="checkbox"/> 2,5 | <input type="checkbox"/> 2,75 | <input type="checkbox"/> 3 |

8.11 Beratung / Begleitung abgeschlossen?

- ja nein

8.12 Abschluss der Beratung / Begleitung:

- Einvernehmlicher Abschluss der Beratung
 Beendigung auf Veranlassen der Beratungsperson
 Beendigung auf Wunsch des/r Beratenen (einschliesslich Abbruch, z.B. wenn ein vereinbarter Termin nicht wahrgenommen wird)

Feedback zum Telefongespräch aus Sicht der begleiteten Person:

8.13 Wie hilfreich war die Information/das Gespräch für die begleitete Person?

- nicht hilfreich
 wenig hilfreich
 eher hilfreich
 hilfreich

Feedback zur Zusammenarbeit aus Sicht der Beratungsperson:

8.14 Die Zusammenarbeit war für mich angenehm.

- trifft überhaupt nicht zu
 trifft eher nicht zu
 trifft teilweise zu
 trifft überwiegend zu
 trifft ganz genau zu

8.15 Der/die Begleitete war meinen Anregungen gegenüber aufgeschlossen.

- trifft überhaupt nicht zu
 trifft eher nicht zu
 trifft teilweise zu
 trifft überwiegend zu
 trifft ganz genau zu

8.16 Der/die Begleitete konnte meine Anregungen gut aufgreifen und nutzen.

- trifft überhaupt nicht zu
 trifft eher nicht zu
 trifft teilweise zu
 trifft überwiegend zu
 trifft ganz genau zu

8.17 Die Lösungen sind in Zusammenarbeit mit dem/r Begleiteten entstanden.

- trifft überhaupt nicht zu
 trifft eher nicht zu
 trifft teilweise zu
 trifft überwiegend zu
 trifft ganz genau zu

8.18 Die Gespräche mit dem/r Begleiteten fielen mir leicht.

- trifft überhaupt nicht zu
 trifft eher nicht zu
 trifft teilweise zu
 trifft überwiegend zu
 trifft ganz genau zu

8.19 Die Probleme haben sich im Verlauf der Förderung gebessert.

- trifft überhaupt nicht zu
 trifft eher nicht zu
 trifft teilweise zu
 trifft überwiegend zu
 trifft ganz genau zu

8.20 Aufwand und Nutzen standen bei der Begleitung in einem guten Verhältnis.

- trifft überhaupt nicht zu
 trifft eher nicht zu
 trifft teilweise zu
 trifft überwiegend zu
 trifft ganz genau zu

8.21 Der/die Begleitete hielt sich an Absprachen.

- trifft überhaupt nicht zu
 trifft eher nicht zu
 trifft teilweise zu
 trifft überwiegend zu
 trifft ganz genau zu

8.22 Ich halte die Begleitung für erfolgreich.

- trifft überhaupt nicht zu
 trifft eher nicht zu
 trifft teilweise zu
 trifft überwiegend zu
 trifft ganz genau zu

Sie können den Bogen nun **zwischenspeichern** und die Umfrage zur Feedbackabgabe aus Sicht der begleiteten Person öffnen.

9. Dokumentation der 6. Beratung

MUSTER

9. Dokumentation der 6. Beratung [Fortsetzung]

Die nachstehenden Fragen dienen der Dokumentation der Begleitung. Die Sitzungen oder Gespräche sollen nach Datum, Anliegen, Ziel, Massnahme, Beteiligte, Art der Beratung und der Dauer dokumentiert werden. Der Grad der Zielerreichung wird in der darauffolgenden Sitzung eingeschätzt.

9.1 Erfassungsdatum (TT.MM.JJJJ):

9.2 Anliegen:

9.3 Zielerreichung der 5. Beratung:

nein teilweise ja

9.4 Zielsetzung der 6. Beratung:

9.5 Massnahme:

9.6 Beteiligte:

9.7 Art der Beratung:

pers. Einzelgespräch Telefongespräch Gruppengespräch
 E-Mail Besprechung Sonstige

9.8 Wenn Sie "Sonstige" gewählt haben, bitte geben Sie an welche Art der Beratung:

9.9 Dauer der Sitzung (in Stunden):

0,25 0,5 0,75
 1 1,25 1,5
 1,75 2 2,25
 2,5 2,75 3

9.10 Dauer der Vor- und Nachbereitung (in Stunden):

0,25 0,5 0,75
 1 1,25 1,5
 1,75 2 2,25
 2,5 2,75 3

9.11 Beratung / Begleitung abgeschlossen?

ja nein

MUSTER

9. Dokumentation der 6. Beratung [Fortsetzung]

- 9.12 Abschluss der Beratung / Begleitung:
- Einvernehmlicher Abschluss der Beratung
- Beendigung auf Veranlassen der Beratungsperson
- Beendigung auf Wunsch des/r Beratenen (einschliesslich Abbruch, z.B. wenn ein vereinbarter Termin nicht wahrgenommen wird)

Feedback zum Telefongespräch aus Sicht der begleiteten Person:



- 9.13 Wie hilfreich war die Information/das Gespräch für die begleitete Person?
- nicht hilfreich wenig hilfreich eher hilfreich hilfreich

Feedback zur Zusammenarbeit aus Sicht der Beratungsperson:

- 9.14 Die Zusammenarbeit war für mich angenehm. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 9.15 Der/die Begleitete war meinen Anregungen gegenüber aufgeschlossen. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 9.16 Der/die Begleitete konnte meine Anregungen gut aufgreifen und nutzen. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 9.17 Die Lösungen sind in Zusammenarbeit mit dem/r Begleiteten entstanden. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 9.18 Die Gespräche mit dem/r Begleiteten fielen mir leicht. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 9.19 Die Probleme haben sich im Verlauf der Förderung gebessert. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 9.20 Aufwand und Nutzen standen bei der Begleitung in einem guten Verhältnis. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 9.21 Der/die Begleitete hielt sich an Absprachen. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu
- 9.22 Ich halte die Begleitung für erfolgreich. trifft überhaupt nicht zu trifft eher nicht zu trifft teilweise zu trifft überwiegend zu trifft ganz genau zu

Sie können den Bogen nun **zwischenspeichern** und die Umfrage zur Feedbackabgabe aus Sicht der begleiteten Person öffnen.

MUSTER

EvaSys	kabel Feedback aus Sicht der begleiteten Person	 <small>PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE ZÜRICH</small> 
Feedback zu kabel		
kabel - Beratungsstelle rund um die Berufslehre		

Bitte so markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
 Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Basisdaten

1.1 kabel-Standort:	<input type="checkbox"/> Winterthur <input type="checkbox"/> Dietikon	<input type="checkbox"/> Horgen	<input type="checkbox"/> Wetzikon
1.2 Dies ist die ...	<input type="checkbox"/> 1. Sitzung <input type="checkbox"/> 4. Sitzung	<input type="checkbox"/> 2. Sitzung <input type="checkbox"/> 5. Sitzung	<input type="checkbox"/> 3. Sitzung <input type="checkbox"/> 6. Sitzung
1.3 Dossiernummer:	<input type="text"/>		
1.4 Form des Gesprächs:	<input type="checkbox"/> Begleitung	<input type="checkbox"/> Beratung/ Information	

2. Feedback zur Begleitung aus Ihrer Sicht

Schauen Sie auf die Zeit der Begleitung zurück. Beurteilen Sie die Begleitung entlang der sechs Fragen. Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz in das Feld, das für Sie am meisten zutrifft.

	<i>trifft überhaupt nicht zu</i>	<i>trifft eher nicht zu</i>	<i>trifft teilweise zu</i>	<i>trifft überwiegend zu</i>	<i>trifft ganz genau zu</i>
2.1 Die Zusammenarbeit war für mich angenehm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2 Die Probleme haben sich im Verlauf der Begleitung gebessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3 Ich fühlte mich von der Beratungsperson verstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4 Ich konnte die Anregungen gut aufgreifen und nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5 Die Gespräche mit der Beratungsperson fielen mir leicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6 Ich halte die Begleitung für erfolgreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Herzlichen Dank für das Feedback. Sie können die Umfrage nun absenden.

3. Feedback zur Beratung/Information aus Ihrer Sicht

Beurteilen Sie die Beratung/Information entlang der sechs Fragen. Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz in das Feld, das für Sie am meisten zutrifft.

	<i>trifft überhaupt nicht zu</i>	<i>trifft eher nicht zu</i>	<i>trifft teilweise zu</i>	<i>trifft überwiegend zu</i>	<i>trifft ganz genau zu</i>
3.1 Der Kontakt mit der Beratungsperson war für mich hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2 Meine Situation hat sich aufgrund der Beratung/Information geklärt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3 Ich fühlte mich von der Beratungsperson verstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4 Ich konnte die Anregungen gut aufgreifen und nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5 Ich könnte mir vorstellen, die Beratung wieder einmal in Anspruch zu nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

MUSTER

EvaSys

kabel Feedback aus Sicht der begleiteten Person



3. Feedback zur Beratung/Information aus Ihrer Sicht [Fortsetzung]

3.6 Ich würde die Beratung anderen Jugendlichen weiterempfehlen.

Herzlichen Dank für das Feedback. Sie können die Umfrage nun absenden.